

MYTHOS

ARBEITSMATERIAL
FÜR SCHULEN



diversum

Mathias Kressig

WIE VERWENDE ICH DAS ARBEITSMATERIAL?

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut mich sehr, dass Sie sich für das Lehrmittel zum Thriller «Mythos» interessieren.

Das folgende Arbeitsmaterial enthält abwechslungsreiche Aufgabenstellungen. Dies soll gewährleisten, dass sich die Jugendlichen motiviert mit den Aufträgen auseinandersetzen.

Textverständnis ist heute im Alltag eine Kernkompetenz. Die folgenden Aufgaben sollen den Jugendlichen helfen, sich im Bereich des Textverständnisses weitere Kompetenzen – auch im Sinne des Lehrplans 21 – anzueignen. Neben inhaltlichen und einfachen Interpretationsfragen sind auch verschiedene handlungsorientierte Arbeitsaufträge enthalten.

Wie setzen Sie als Lehrperson die Arbeitsmaterialien im Unterricht ein? Gerne erläutere ich Ihnen an dieser Stelle zwei mögliche Anwendungsformen. Entweder Sie lesen zuerst mit den Jugendlichen das ganze Buch – durch die Lehrperson geleitet oder jeder Jugendliche für sich – und stellen ihnen danach die Aufträge im Sinne einer «Werkstatt» zur Verfügung. So kann jeder in seinem Tempo arbeiten und den Text selbstständig erschliessen. Ebenfalls ist hierbei eine Binnendifferenzierung möglich, indem Sie nicht alle Jugendlichen alles lösen lassen. Ausserdem können Sie als Lehrperson auch diese Blätter auswählen und anbieten, die Ihnen zusagen. Eine andere Variante wäre, die Arbeitsmaterialien unmittelbar nach dem Lesen der jeweiligen Seiten im Sinne einer Überprüfung bearbeiten zu lassen. Natürlich ist es auch möglich, die beiden Formen zu kombinieren.

Die jeweils ersten paar Fragen können direkt auf das Arbeitsblatt gelöst werden. Das Glühbirnensymbol leitet die offenen Aufträge ein, deren Bearbeitung nicht auf dem Blatt selber erfolgt. Die Aufgaben, bei denen die Jugendlichen für die Beantwortung das Buch benutzen sollten, sind mit einem Buchsymbol gekennzeichnet.

Damit Sie wissen, welches Arbeitsblatt welche Buchseiten betrifft, erhalten Sie nachfolgend einen kurzen Überblick.

Nun wünsche ich Ihnen bei der Anwendung der Arbeitsblätter viel Spass.

Herzlichst grüsst Sie

Mathias Kressig

ÜBERSICHT ZU DEN ARBEITSAUFTRÄGEN

Die erste Spalte bezeichnet den Namen des Arbeitsblattes, die zweite das bzw. die Kapitel im Thriller, auf die sich die Aufgaben beziehen. In der dritten Spalte ist vermerkt, auf welchen Seiten die Arbeitsblätter und die Lösungen hier im Lehrmittel zu finden sind.

Arbeitsblatt	Kapitel im Buch	Aufträge / Lösung
In der Schule	⇒ Kapitel 1	Seite 3 / Seite 40
Werner Mangold	⇒ Kapitel 3	Seite 4 / Seite 41
Winkelried	⇒ Kapitel 8, 23	Seite 5 / Seite 42
Steven Webers Familie	⇒ Kapitel 13	Seite 6 / Seite 43
Die beiden Proletarier	⇒ Kapitel 12, 19, 21	Seite 7 / Seite 44
Der Tatort	⇒ Kapitel 26, 29	Seite 8 / Seite 45
Der Ausgrabungskeller	⇒ Kapitel 32	Seite 9 / Seite 46
Bei Herrmanns	⇒ Kapitel 37	Seite 10 / Seite 47
Mangolds Wohnung	⇒ Kapitel 40, 41	Seite 11 / Seite 48
Einsiedeln	⇒ Kapitel 43, 44	Seite 12 / Seite 49
Professor Fröhlich	⇒ Kapitel 51, 53	Seite 13 / Seite 50
Der Mythos Tell 1	⇒ Kapitel 56	Seite 14 / Seite 51
Der Mythos Tell 2	⇒ Kapitel 57	Seite 15 / Seite 52
Der Aufbau der kriminellen Organis.	⇒ Kapitel 61	Seite 16 / Seite 53
Das Weisse Buch von Sarnen	⇒ Kapitel 63	Seite 17 / Seite 54
Das Fussballspiel	⇒ Kapitel 69	Seite 18 / Seite 55
Schwingen	⇒ Kapitel 73, 74, 76	Seite 19 / Seite 56
Der Bischofsvikar	⇒ Kapitel 79, 82	Seite 20 / Seite 57
Die Analyse der Schriftstücke	⇒ Kapitel 83, 86, 88	Seite 21 / Seite 58
Ferdinand Hodler	⇒ Kapitel 90, 96, 98	Seite 22 / Seite 59
Gefangen im Schulhaus	⇒ Kapitel 99, 100, 101	Seite 23 / Seite 60
Im Bundeshaus	⇒ Kapitel 107, 108, 110	Seite 24 / Seite 61
Weber im Krankenhaus	⇒ Kapitel 114	Seite 25 / Seite 62
Lückentext	⇒ ganzes Buch	Seite 26 / Seite 63
Wer ist wer?	⇒ ganzes Buch	Seite 28 / Seite 65
Reiseroute, Verkehrsmittel, Begleitung	⇒ ganzes Buch	Seite 29 / Seite 66
Zitate	⇒ ganzes Buch	Seite 30 / Seite 67
Wer wird Millionär?	⇒ ganzes Buch	Seite 32 / Seite 68
Rätsel	⇒ ganzes Buch	Seite 35 / Seite 69
Zeitungsartikel verfassen	⇒ ganzes Buch	Seite 36 / Seite 70
Rezension schreiben	⇒ ganzes Buch	Seite 38 / Seite 71

1. Wo und wie lernte Winkelried seine Frau kennen?



2. Wie verlief seine Ehe?

3. Fülle die Lücken mit den entsprechenden Begriffen. Achtung: Es können nicht alle Antworten dem Buch entnommen werden.

_____ von Winkelried war der Held in der Schlacht von _____.
 Diese fand am 9. Juli 1386 statt. Die Habsburger waren mit langen _____ be-
 waffnet. Winkelried warf sich in die _____ der Gegner und öffnete auf diese
 Weise seinen Männern eine Bresche. Dank seiner Tat verhalf er den _____
 zum Sieg gegen die _____, obwohl die Eidgenossen zahlenmässig
 klar _____ waren. Das Denkmal von Winkelried steht in
 _____.

MÖGLICHE BEGRIFFE (ALPHABETISCH GEORDNET): ANDREAS, ARNOLD, BENACHTEILIGT,
 DEUTSCHEN, EIDGENOSSEN, FRANZOSEN, GEROLD, GRINDELWALD, HABSBURGER,
 KANONEN, LANZEN, MORGARTEN, MURTEN, NUKLEARRAKETEN, REVOLVER, SEMPACH,
 SPEEREN, STANS, ÜBERLEGEN, UNTERLEGEN, UNTERWALDNER, VERDUN, ZÜRCHER



4. Tell und Winkelried sind mystische Personen. Welche Bedeutung haben sie im
 Geschichtsbewusstsein der heutigen Gesellschaft?

5. Stelle die Schlacht von Sempach als Comic dar.

1. Lara ruft ihren Vater an einem Dienstagabend an und teilt ihm eine Neuigkeit mit. Welche ist gemeint? Wie reagiert Steven Weber auf die Nachricht?

2. Mit wem ist Steven Webers Ex-Frau Helene zusammen? Stört dies Steven Weber? Warum (nicht)?

3. Auch der zweite Anruf an diesem Abend bereitet Steven Weber keine Freude. Weshalb nicht? Berichte kurz.



4. Lara wird im Buch nicht beschrieben. Wie stellst du sie dir optisch vor? Beschreibe sie. Du kannst in einer Zeitschrift oder im Internet auch ein Bild suchen, das sie darstellen könnte.

5. Warum wird Laras Aussehen nicht beschrieben? Welche Gründe könnte der Autor gehabt haben?

1. Welche beiden schlechten Angewohnheiten haben die Proletarier?

2. Warum können die beiden Proletarier und Winkelried voneinander profitieren?

3. Welches Gebot befolgen die beiden Proletarier in der Regel?

4. Einmal wagten es die beiden, ohne Vorbereitungen einen Auftrag auszuführen. Was passierte dabei?

5. Wie und wo wollen die beiden Verbrecher Steven Weber beseitigen?



6. Proletarier ist seit dem 19. Jahrhundert eine Bezeichnung für die Industriearbeiterschaft. Suche im Internet Informationen zum Begriff und überlege dir, inwiefern der Begriff zu den beiden Berufsverbrechern passt.



1. Welche Aussagen im Zusammenhang mit dem Ausgrabungskeller sind richtig? Kreuze sie an.

- Der Keller liegt in der Luzerner Altstadt.
- Er befindet sich an der Gerbergasse.
- Es handelt sich beim Gebäude um ein Fachwerkhaus.
- Im Obergeschoss des Hauses hat ein Juwelier sein Geschäft.
- Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.
- Das Untergeschoss bildete einst die Zunftstube der Metzger.
- Ein zweiter Raum im Untergeschoss wurde als Archivraum genutzt.
- In diesem zweiten Raum wurden im Laufe der Zeit viele Bücher archiviert.
- Die beiden Räume im Untergeschoss sind durch Gitterzäune voneinander getrennt.

2. Was erfährst du über die beiden Personen, die Steven Weber trifft?

Ulrich Berger: _____

Antonio Gardioli: _____

3. Welche Beziehung hatte Ulrich Berger zu Werner Mangold?



4. Welche Aufgaben hat ein Archäologe? Suche im Internet Informationen und erstelle ein Berufsbild (Anforderungen an den Beruf, Tätigkeiten, Sonnen- und Schattenseiten usw.).

1. Wer sagt folgende Sätze?

- a. «Ziel ist es nicht, einen Schuldigen zu finden. Wir müssen konstruktiv diskutieren.»
- b. «Weber setzt Monika und Benedict doch unter Druck.»
- c. «Wie es aussieht, ist Herr Weber wirklich unschuldig.»
- d. «Was mich aber weiterhin irritiert, ist die Tatsache, dass unsere Kinder ihren Lehrer schützen.»
- e. «Wenn die Nachricht wirklich von Ben stammt, sind das für einmal gute Neuigkeiten.»
- f. «Das ist typisch Peter! Wenn er sich einmal aufregt, vergisst er sich.»
- g. «Vielleicht sollte die Polizei in Webers Wohnung einmal nach dem Rechten sehen.»
- h. «Wir vertrauen Benedict voll und ganz.»

a. _____	b. _____
c. _____	d. _____
e. _____	f. _____
g. _____	h. _____

2. Warum ist sich Regula Herrmann sicher, dass die geschriebene SMS von Benedict stammt?

3. «Und wenn ich die ganze Nacht warten muss: Ich erwische dieses Schwein.» Wer sagt diesen Satz? Wer ist mit dem Schwein gemeint? Was hat der Sprecher vor?



4. Du bist Regisseur und sollst die Szene, in der Herrmanns und Oberlis miteinander diskutieren und dabei das weitere Vorgehen festlegen, für das Theater inszenieren. Erstelle eine Skizze des Bühnenbildes und kreierte danach ein Drehbuch, in dem du die Dialoge und Regieanweisungen festhältst.



1. Steven Weber und die beiden Schüler klingeln bei Franz Klaus, um in Mangolds Wohnung zu gelangen. Was erfährt der Leser über den älteren Mann?



2. Wie gelangt Steven Weber letztlich von Klaus' Wohnung in jene von Mangold? Berichte.

3. Wie findet Steven Weber heraus, wo die Abbildungen versteckt sind? Zu welcher Erkenntnis kommt er in Mangolds Wohnung? Warum?



4. Wie ist unser Universum aufgebaut? Suche im Internet nach Informationen und skizziere den Aufbau.

1. Welche Aussagen treffen auf Benno Fröhlich zu? Kreuze die richtigen Antworten an.



- () Benno Fröhlich arbeitet als Dozent an der Universität Basel.
- () Er ist Professor für die Geschichte des Mittelalters.
- () Aktuell hält er Vorlesungen zu Themen aus der Schweizer Geschichte.
- () Fröhlich ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.
- () Sein Büro liegt in der Nähe des Basler Bahnhofs.
- () Er teilt sich das Büro mit einem Professor, der sich mit Asiens Geschichte befasst.

2. Vervollständige folgenden Dialog, wie er in der Geschichte anzutreffen ist. Die Antworten stammen jeweils von Professor Fröhlich.



Weber: «So schnell sieht man sich wieder.»

Weber: «Gestern Abend haben wir uns schon einmal getroffen. Allerdings stand das Treffen unter keinem guten Stern. Einerseits endete unser Zusammentreffen mit einem Toten, andererseits bedienten Sie sich eines Objekts, das Ihnen nicht gehört.»

Weber: «Nicht vorgesehen?»

Weber: «Sie haben neben Heinrich Hertig auch Ihren Freund Werner Mangold auf dem Gewissen! Was sind Sie für ein Mensch?»

Weber: «Auftrag? Gibt es also einen Auftraggeber?»

Weber: «Sie werden mir dessen Namen nicht nennen. Sehe ich dies richtig?»

3. Warum ist Professor Fröhlich bereit, Steven Weber und die beiden Schüler in seinem Büro zu eliminieren?

1. Nachfolgend findest du die Sage von Wilhelm Tell. Bringe die Ereignisse in die chronologisch richtige Reihenfolge. Hier ist etwas Allgemeinwissen gefragt.

- () Mit dem gefesselten Gefangenen nahmen Gessler und seine Männer auf dem Urnersee Kurs Richtung Küssnacht.
- () Auf dem Rütli schlossen deshalb Werner Stauffacher von Schwyz, Walter Fürst von Uri und Arnold Melchtal von Unterwalden einen gemeinsamen Bund gegen die Habsburger.
- () Als Strafe sollte Tell, der als guter Armbrustschütze galt, seinem Sohn Walter einen Apfel vom Kopf schiessen.
- () Anfangs des 13. Jahrhunderts begannen habsburgische Vögte die Schwyzer, Urner und Unterwaldner zu unterdrücken.
- () Gessler war nicht entgangen, dass Tell einen zweiten Pfeil in seinen Köcher gesteckt hatte.
- () Er wollte mit seinem Sohn Walter einkaufen gehen.
- () Wilhelm Tell ging achtlos am Hut vorbei und verweigerte den Gruss.
- () Plötzlich zog ein Sturm auf, so dass Gessler gezwungen war, Tell von den Fesseln zu befreien, da dieser das Schiff sicher an Land bringen sollte.
- () Als der Landvogt in der Hohlen Gasse auftauchte, wurde er von Tell erschossen.
- () Tells Geschoss traf den Apfel, und somit bestand er die Probe.
- () Der habsburgische Landvogt Gessler liess in Altdorf eine Stange mit einem Hut aufstellen.
- () Tell ging nach Küssnacht, wo er sich in der Hohlen Gasse versteckte und auf Gessler wartete.
- () Gessler liess nicht mit sich reden und sagte, dass er auch Tell töten würde, sollte er den Apfel nicht treffen.
- () Dies liessen sich die Landsleute der drei Schweizer Urkantone nicht gefallen.
- () Mit einem mutigen Sprung an Land gelang Tell bei der Tellsplatte die Flucht, wobei er das Schiff mit einem Stoss zurück auf den See bugsieren konnte.
- () Eines Tages ging Tell nach Altdorf.
- () Gessler liess Tell abermals festnehmen und machte sich mit ihm Richtung Küssnacht auf.
- () Tell erklärte, dass er bei einem missglückten Schuss Gessler mit dem zweiten Pfeil getötet hätte.
- () Jeder, der am Hut vorbeiging, sollte diesen grüssen.

2. Auf den Schriftstücken, die Steven Weber begutachtet, erkennt man Unterschiede zu Tells Geschichte oben. Nenne sie.

1. Erläutere kurz, wie der kriminelle Zirkel aufgebaut ist.



2. Wer hat die Sitzung einberufen? Wie ging die Person bei der Planung vor?

3. Wie und wo im Thriller lernten sich Winkelried und Stauffacher kennen?



4. Die Anwesenden wissen nicht, wer die beiden Morde begangen hat. Warum nicht?



5. Kennst du weitere kriminelle Organisationen, die es wirklich gibt oder die in Filmen vorkommen? Nenne sie.



1. Im Kapitel 63, das sich vorwiegend mit dem «Weissen Buch von Sarnen» beschäftigt, kommen einige Zahlen vor. Nenne die entsprechenden Zahlen zu den folgenden Fragen.

- a. Bis in welches Jahr trug das «Weisse Buch von Sarnen» einen Deckel aus Pergament?
- b. Aus welchem Jahr stammt die Berner Chronik von Justinger, welche die Grundlage des «Weissen Buches von Sarnen» bildete?
- c. Wie viele Meter vor dem Hexenturm hält Steven Weber an, um die beiden Knaben zu instruieren?
- d. Wann wurde das «Weisse Buch von Sarnen» entdeckt?
- e. Wie alt sind die beiden Knaben, denen Steven Weber einen Auftrag erteilt?
- f. Auf welcher Seite des «Weissen Buches von Sarnen» findet sich der Apfelschuss?
- g. Wann gelangte der letzte Nachtrag ins «Weisse Buch von Sarnen»?
- h. In welchem Jahrhundert erhielt das «Weisse Buch von Sarnen» arabische Ziffern?

a. _____	b. _____
c. _____	d. _____
e. _____	f. _____
g. _____	h. _____

2. Wie gelangt Steven Weber an die Seiten aus dem «Weissen Buch von Sarnen»? Welchen «Trick» wendet er an?



3. Erstelle eine persönliche Rangliste mit Büchern, welche für dich persönlich wichtig sind. Begründe deine Auswahl. Was ist wohl das bedeutendste Buch, das je geschrieben worden ist?

1. Was erfahren wir über die beiden Personen, die das Vorprogramm des Fussballspiels moderieren?



2. Welche Aussagen zur Schweizer Nationalhymne treffen zu? Kreuze die richtigen Antworten an.

- () In der Schweizer Nationalhymne wird vom Mittelmeer und vom Alpenfirn gesungen.
- () Die ehemalige Schweizer Nationalhymne trug die Melodie der britischen Hymne.
- () An Grossveranstaltungen kam es deshalb immer wieder zu Verwechslungen.
- () Steven Weber bleibt während der Schweizer Hymne sitzen.
- () Die Zürcher Stadtmusik trägt die Hymne des Gastes aus Dänemark vor.
- () Die Nationalhymne ist ein Element des Patriotismus.

3. Wie verläuft das Spiel?



4. Zu welchem Land gehören die Namen folgender Nationalhymnen?

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| a. Marseillaise | b. The Star-Spangled Banner |
| c. Land der Berge, Land am Strome | d. Oben am jungen Rhein |
| e. God save the Queen | f. Marcha Real |
| a. _____ | b. _____ |
| c. _____ | d. _____ |
| e. _____ | f. _____ |

1. Vervollständige die folgenden Sätze.



a. Winkelried hatte in seinem Leben schon manchen Sportanlass besucht. Keiner hatte ihn aber (...).

b. Weber hatte in der Zeitung am Vortag ein paar Zeilen über das Bernisch-Kantonale Schwingfest gelesen. Die besten Schweizer Schwinger wollten sich am heutigen Tag in Münsingen messen. Entsprechend war ein Sieg am Bernisch-Kantonalen in Schwingerkreisen besonders wertvoll, (...)

c. Karl-Peter Hornbach war es gelungen, seinen Gegner mit einem Brienzer mit dem ganzen Rücken auf den Boden zu drücken. Als Sieger des Duells hatte er (...).

d. Er stieg die steile Treppe hinauf und begab sich zu seinem Platz. Dieser lag in der Mitte der provisorisch errichteten Zuschauerränge. Das Organisationskomitee hatte zwei Wochen gebraucht, um (...).

e. Alfons Breitenreiter hatte nach seinem gestellten Gang das Sägemehl verlassen. Sofort heftete sich (...).

f. Weber wischte sich den Schweiss von der Stirn. Die Hitze sowie die stressigen Gesamtumstände setzten ihm zu. Gerne hätte er sich (...).

g. Eine Ordnungsperson wies den Besuchern ihre Plätze zu. Nur wer das Eintrittsticket vorlegte, (...).

h. Menschen drängten sich an ihm vorbei und begaben sich an ihre Plätze. Mehrmals wurde er von den Vorbeigehenden leicht touchiert. Die Tribüne war so konzipiert, dass (...).



2. Suche im Internet Angaben zur Geschichte des Schwingsports und trage sie in einem Portfolio zusammen.

1. Im folgenden Text sind einige Wörter durcheinandergeraten. Schreibe sie richtig über die falsch geschriebenen Begriffe.

Peyer wuchs in Nreb auf. Dort lernte er auch eine Frau kennen. Nach ein paar Nomenat ging die Beziehung in die Brüche. Peyer entschied sich daraufhin, Sepitrer zu werden und begann ein Studium in Gehelotio. Nach evir Jahren schloss er dieses erfolgreich ab. Danach wirkte er zunächst als Rikav in der Kirchgemeinde eines Berner Vororts, ehe er die Priesterweihe erhielt. Peyer blieb seiner Kirchgemeinde treu. Nachdem er fast zingzaw Jahre als Priester tätig war, wurde er Bischofsvikar im Tibmus Basel. Als rechte Hand des Bischofs besass er zusammen mit Aderhirn die Verantwortung für die Leitung der Kirche im ganzen Gebiet. Als Bischofsvikar installierte er neue Rarferp. Ausserdem nahm er auch die Firmspendungen vor. Nun wollte er das Bischofsamt übernehmen. Peyer war der Favorit, was die Nachfolge von Reinhard betraf. Dass es einige Personen innerhalb der Richek gab, die sich gegen ihn als Bischof aussprachen, störte ihn nicht, da seine Bylob gross genug schien.

2. In der Aufgabe 1 kamen einige schwierige Wörter vor. Erkläre sie.

a. Vikar: _____

b. Bistum: _____

c. Theologie: _____

d. Lobby: _____

3. Welche Beziehung hat Bischofsvikar Peyer zur Politik?

1. In Webers Gesicht spiegelt sich im Büro des Rektors plötzlich das blanke Entsetzen. Was ist passiert?

2. Wie kommt Steven Weber definitiv dahinter, wer als Drahtzieher hinter der ganzen Angelegenheit steckt?

3. Begleite Monika auf dem Weg in den Keller, in dem sich Steven Weber befindet. Ergänze die Sätze mit dem jeweils passenden Wort.



Monika griff durch das entstandene Loch und öffnete von innen das _____. Sie kletterte hinein. Der Bewegungsmelder sorgte sofort für Licht. Monika schaute um sich. Welchen Weg sie einschlagen sollte, wusste sie nicht. Orientierungslos bewegte sie sich in Richtung _____ des Gebäudes. Sogleich erhellten die Lampen den langen Korridor. Schritt für Schritt stieg sie in den _____ hinunter. Da im _____ keine Bewegungsmelder montiert waren, musste Monika zuerst nach dem _____ suchen. Als sie diesen gefunden und betätigt hatte, erkannte sie eine Ansammlung von ausrangierten _____ und _____. Sie stieg eine weitere kleine _____ hinunter und befand sich vor einer geschlossenen Tür. Mit zittrigen Händen drückte Monika die Klinke hinunter. Die Tür öffnete sich einen kleinen Spalt. Sie stand in einer kleinen _____. Wiederum betätigte Monika den Lichtschalter. Sie konnte zwei weitere _____ erkennen. Intuitiv entschied sie, sich dem näheren auf der _____ Seite zuzuwenden. Doch er war verriegelt. Mit schweissnassen Händen griff sie nach der anderen _____. Die Tür liess sich tatsächlich öffnen. Sofort trat sie in den Raum ein. Er war hell erleuchtet.



4. Steven Weber hat im Keller viel Zeit, um über die neusten Entwicklungen nachzudenken. Worüber macht er sich Gedanken? Schreibe einen inneren Monolog (einen Text in der ich-Form aus der Sicht von Steven Weber).

1. In den folgenden Aussagen hat es jeweils ein falsches Wort. Streiche es durch und notiere im Anschluss jeweils den richtigen Begriff.



An der Decke des Bundeshauses findet sich ein Mosaik mit dem Schweizer Kreuz, wobei auf beiden Seiten in griechischer Sprache «Einer für alle, alle für einen» festgehalten ist.

Im Bundeshaus stehen die Statuen der drei Eidgenossen, nämlich jene von Walter Fürst von Uri, Werner Stauffacher von Schwyz und Arnold von Melchtal von Obwalden.

An der Südwand der Kuppelhalle kann der Betrachter Arnold von Winkelried sehen, den Held der Schlacht von Sempach.

In den ersten drei Runden der Bundesratswahl kann jedermann, der auf eidgenössischer Ebene stimm- und wahlberechtigt ist, gewählt werden.

Sofern alle Parlamentarier anwesend sind, liegt das absolute Mehr bei der Bundesratswahl bei 123 Stimmen.

Ab dem zweiten Wahldurchgang scheiden alle Kandidaten mit weniger als zehn Stimmen aus, ab der dritten Runde jener mit den meisten Stimmen.

Die Vereinigte Bundesversammlung besteht aus National- und Bundesrat.

2. Im Zusammenhang mit den Ereignissen im Bundeshaus kommen verschiedene Namen vor. Halte fest, wer sich dahinter verbirgt, indem du deren «Funktion» notierst.



Elena Dietler: _____

Alexander Kuenz: _____

Peter Kohler: _____

Martin Dürrer: _____

Erich Forrer: _____

3. Gustav Niederhauser, der unter dem Decknamen Winkelried agierte, rechtfertigt sich dem Parlament gegenüber für seine Taten. Was sagt er? Sieht er seine Fehler ein? Verwende in deiner Antwort keine direkte Rede.

1. Weber spricht im Krankenhaus mit Bildungsdirektor Wepf über die Hinweise, die ihm seine Tochter während der Gefangenschaft übermittelt hat. Wie funktionierte Laras «verschlüsselte Sprache»?

2. Entschlüsse gemäss dem «Code» die folgende Botschaft. Notiere die Lösung.
23 - 5 - 2 - 5 - 18; 23 - 9 - 18 - 4; 9 - 14; 2 - 5 - 18 - 14; 26 - 21 - 13; 8 - 5 - 12 - 4 - 5 - 14.

3. Welchen Wunsch äussert Steven Weber Schwester Margrith gegenüber? Wie reagiert diese?

4. Warum ist Steven Weber nicht so schwer verletzt? Was rettete ihm letztlich das Leben?



5. Nach dem Krankenhausaufenthalt treffen sich Steven Weber und Margrith in einem Café. Wie könnte die Liebesgeschichte der beiden frisch Verliebten weitergehen? Entwirf eine Fortsetzung.

**1. Fülle die Lücken mit einem passenden Begriff.**

Die Geschichte spielt in der _____. Steven Weber arbeitet als _____ an einer Schule. An einem Abend erhält er einen Anruf von seinem ehemaligen Freund _____, der ihm sagt, dass er eine mysteriöse Entdeckung gemacht hat. Ausserdem äussert er, dass er sich bedroht fühlt. Die beiden vereinbaren ein Treffen in einem Restaurant in _____. Dazu kommt es aber nicht mehr. Mangold wird _____. In einem _____ in der Universitätsbibliothek in Basel findet Weber einen Hinweis auf das Versteck des Geheimnisses. Das verschlüsselte Rätsel führt ihn nach _____. Die Reise ins Oberland unternimmt er aber nicht alleine, da zwei seiner Schüler, nämlich _____ und _____ auf die Sache aufmerksam geworden sind. In einem Hotel werden sie beinahe von zwei Kriminellen, die _____ genannt werden, getötet. In einem _____ gelingt ihnen die Flucht, die sie nach Luzern führt. Dort besucht Weber einen _____, in dem sich Mangold mysteriöse Abbildungen unter den Nagel reissen konnte. Weber beschliesst, die beiden Schüler bei der Polizei abzuliefern. Sie fahren deshalb im _____ nach Hause zurück. Ein Zwischenfall zwingt sie, in Liestal auszusteigen. Mit einem Taxi begeben sich sie zu Webers Wohnung in Basel. Dort erwartet sie bereits _____, der Weber sofort angreift. Ein Passant rettet den Lehrer. Es stellt sich später heraus, dass es sich beim Angreifer um _____ handelt, der zum Verbrecherkreis gehört. In _____ Wohnung erkennt Weber, worauf sich Mangolds nächstes Rätsel bezieht. Bevor sie nach Einsiedeln fahren, beschafft sich Weber eine neue _____. Im Kloster Einsiedeln will Abt Cornelius dem Lehrer die _____ zeigen, die Mangold dem Kloster zugesandt hat. Bei der Übergabe wird der _____ von einem Unbekannten erschossen. In der Folge gelingt es Weber, über den Telefonanbieter herauszufinden, wem sich Mangold neben Weber selber anvertraut hat. Es handelt sich um einen _____ namens Fröhlich. Weber und die beiden Schüler besuchen den Mann. Der Lehrer erkennt ihn sofort. Der Mann bedroht ihn mit einer Waffe, woraufhin er von Monikas Vater niedergeschlagen wird. Die alarmierte _____ kann Weber nicht festnehmen, da ihm dank _____ Hilfe mitsamt den Schriftstücken die Flucht gelingt. Mit seinem alten Mentor Felix Grafenberg spricht er über die Abbildungen, die zeigen, dass _____ seinen Sohn auf dem Gewissen hat. Tell traf nicht den _____, sondern Walters Stirn. Weber will herausfinden, ob die Abbildungen echt sind und fährt nach _____, wo sich das Weisse Buch befindet. Es gelingt ihm, Teile des Werkes zu entwenden. Inzwischen ist auch Professor Fröhlich in einem _____ ermordet worden. Weber soll an einem _____ die Schriftstücke an die Verbrecher übergeben. Als Gegenleistung wollen die Ganoven Webers Tochter namens _____ wieder freilassen. Diese wurde vom grossen Anführer der Verbrecher, der sich

_____ nennt, entführt und in eine _____ gebracht. Die Übergabe der Schriftstücke misslingt, wobei Weber in den Besitz einer Nachricht kommt, die ihm eine Frau in einer _____ zukommen lässt. Die Nachricht besagt, dass ein zweites Dokument besteht, das die Echtheit der ersten Schriftstücke beweisen soll. Weber findet schliesslich heraus, dass sich das zweite Dokument in einem Gemälde von _____ in _____ befinden soll. Weber wird tatsächlich fündig und erkennt nun, dass _____, der Tells Geschichte als Erster festgehalten hat, angeblich die Wahrheit sagt. Demnach hat Tell wirklich seinen _____ auf dem Gewissen. Weber macht sich weiter auf die Suche nach den Hintermännern. _____ und _____, die beide neben Mangolds Leiche lagen, lassen Weber und insbesondere Benedict vermuten, dass jemand aus der _____ hinter den Verbrechen stecken muss. Der Verdacht fällt auf den _____ des Bistums Basel. Dieser wird schliesslich auch verhaftet. Erst später wird dessen Unschuld festgestellt. Als Weber nach einigen Tagen wieder in der Schule vorbeischaute, wird er von _____ mit einer Waffe bedroht und in den Keller gebracht. Der Rektor beauftragt die beiden Proletarier, Weber im Keller zu töten. Dank _____ Hilfe gelingt Weber abermals die Flucht. Er fährt nach _____. In der Gefangenschaft ist ihm klar geworden, dass der Täter einer der neuen _____ sein muss. Die beiden Gegenstände bei Mangold wiesen auf das _____ «Die Wiege der Eidgenossenschaft» hin. Mit Hilfe eines ehemaligen Schülers gelingt es Weber, ins Bundeshaus zu gelangen, wo an diesem Mittwochmorgen die _____ stattfinden. Jemand aus dem Trio Forrer, Niederhauser, Zumbühl musste der Täter sein. Weber wartet die Reden im Parlament ab, ehe er sich zum Handeln entschliesst. Er entlarvt _____ als Mörder. Es kommt zum grossen Showdown. Der Chef der Bande, dem es darum ging, den Mythos von Tell zu wahren, zieht eine _____ und feuert zwei Schüsse ab. Der eine Schuss gilt sich selber, der zweite trifft Weber. Dieser überlebt, weil er von den Polizisten vor dem Bundeshaus mit einer kugelsicheren Weste versehen worden ist. Im Krankenhaus erholt sich Weber, während seine Ex-Frau _____ und seine Tochter, die inzwischen von der Polizei befreit werden konnte, Niederhausers Beerdigung besuchen. Nach einigen Tagen darf Weber das Krankenhaus verlassen und den Schuldienst wieder aufnehmen. Er verabredet sich mit _____, die er im Krankenhaus kennengelernt hat, in einem Café in Laufen.



2. Hat die Geschichte wirklich ein Happyend?

1. Ordne den Personen die jeweilige «Funktion» zu, indem du den passenden Buchstaben vor die Erklärung setzt.

- | | | |
|---------------------|-----|--|
| a. Heinrich Hertig | ___ | Bundesratskandidat |
| b. Konrad Richter | ___ | abtretender Bischof |
| c. Günther Herrmann | ___ | Professor an der Universität Basel / Proletarier 3 |
| d. Leo Gerber | ___ | Konrektor an der Sekundarschule Laufen |
| e. Pedro | ___ | Webers ehemaliger Mentor (Praxislehrer) |
| f. Erich Forrer | ___ | Krankenschwester in Bern |
| g. Ramon Peyer | ___ | Benedicts Vater |
| h. Ulrich Berger | ___ | Abt im Kloster Einsiedeln |
| i. Sven Müller | ___ | Aushilfslehrerin |
| j. Benno Fröhlich | ___ | Ärztin am Universitätsspital Basel |
| k. Felix Grafenberg | ___ | Stiftsbibliothekar in Einsiedeln |
| l. Elena Dietler | ___ | Bildungsdirektor des Kantons Basel-Landschaft |
| m. Margrith | ___ | Chef der Kriminalpolizei Basel |
| n. John Reinhard | ___ | Rektor an der Sekundarschule Laufen / Stauffacher |
| o. Peter Kohler | ___ | Webers alter Freund / Professor an der Uni Basel |
| p. Nora Bachmann | ___ | Präsident des Luzerner Denkmalschutzvereins |
| q. Fabienne Oberli | ___ | Nationalratspräsidentin |
| r. Eduard Wepf | ___ | Bischofsvikar |
| s. Cornelius | ___ | Swisscom-Mitarbeiter |
| t. Emil Kaiser | ___ | Monikas Mutter |
| u. Luzia Pechstein | ___ | Mitarbeiter im Obwaldner Staatsarchiv |
| v. Iwan Wunderlich | ___ | zurücktretender Bundesrat |
| w. Nico Affolter | ___ | Taxifahrer |



2. Welche Person aus dem Buch ist dir besonders sympathisch? Wen kannst du überhaupt nicht ausstehen? Warum?

3. Zeichne eine der Personen, so wie du dir diese vorstellst. Du kannst auch eine Collage herstellen.



1. Wie und mit wem gelangt Steven Weber von ... nach ...?

Anmerkung: Die Zwischenstationen sind nicht aufgeführt!

	Begleitung	Verkehrsmittel
Laufen nach Adelboden	_____	_____
Adelboden nach Luzern	_____	_____
Luzern nach Basel	_____	_____
Basel nach Einsiedeln	_____	_____
Einsiedeln nach Basel	_____	_____
Basel nach Sarnen	_____	_____
Sarnen nach Münsingen	_____	_____
Münsingen nach Basel	_____	_____
Basel nach Solothurn	_____	_____
Solothurn nach Laufen	_____	_____
Laufen nach Bern	_____	_____

2. In welchen Kantonen hielt sich Steven Weber während der Geschichte überall auf? Für die Zuordnung gilt folgende Regel: Es gelten nur jene Kantone, in denen er aus dem jeweiligen Verkehrsmittel, mit dem er unterwegs ist, aussteigt.





1. Von wem stammen folgende Zitate?

- a. «Was sind schon drei Menschenleben im Vergleich zu dem Schaden, den wir durch unsere Taten verhindern konnten?»
- b. «Es war schon immer mein Traum, einmal Bischof zu werden. Diese Chance erhältst du in deinem Leben kein zweites Mal.»
- c. «So schnell kommen Sie mir nicht davon! Ich möchte gerne wissen, was genau Ihre Verletzungen verursacht hat. Es liegt doch auf der Hand, dass Sie mit einem Gegenstand niedergeschlagen worden sind. Wollen Sie mir nicht sagen, wie es dazu gekommen ist? Ansonsten dürfen Sie die Geschichte auch gerne der Polizei erzählen.»
- d. «Ich sage es nur ungern. Meine Kollegen werden womöglich eine Handyortung durchführen lassen. Auch die Polizei wird dir dann dicht auf den Fersen sein.»
- e. «Das ist doch verrückt! Damit würde dich bald die ganze Schweiz jagen.»
- f. «Ich muss Ihnen wohl nicht erklären, Herr Oberli, dass man eine Straftat nicht mit einem Revancheakt sühnt. Die Bestrafung liegt immer im Kompetenzbereich der Justiz, also beim Gericht.»
- g. «Peter, sei nicht so streng. Sie ist ja mit ihrem Lehrer unterwegs.»
- h. «Jetzt reißen Sie sich zusammen, Herr Oberli! Sonst hole ich die Polizei. Und jetzt sagen Sie, was zu sagen ist!»
- i. «Um es vorwegzunehmen: Wir sind über Mangolds Tod in Kenntnis gesetzt worden. Ob dem so ist, wie Sie gerade gesagt haben, vermögen wir im Nachhinein nicht mehr zu beurteilen. Uns jedenfalls ist an Mangolds Verhalten nichts Spezielles aufgefallen.»
- j. «Vor den Augen schwimmt es mir.»
- k. «Nicht ganz. Wir können belegen, dass er aus der Zeit zwischen 1252 und 1312 stammt, was aber wiederum noch keinen Beweis für dessen Authentizität darstellt. Ausserdem beträgt die Bandbreite der möglichen Entstehungszeitpunkte sechzig Jahre.»
- l. «Dass ich eingeschlafen bin, lag weniger am Film als vielmehr an euren Analysen zum Vietnamkrieg, die ich lesen musste und die nicht wirklich spannend waren.»
- m. «Geschätzte Bewahrer von Tells Erbe! Wir sind heute hier, weil wir in eine ungemütliche Situation geraten sind.»
- n. «Wie Sie ja wissen, sind wir ein Benediktinerkloster. Benedikt von Nursia forderte seine Gelehrten auf, sich zu bilden. Entsprechend sind Bibliotheken in Klöstern wie dem unsrigen wichtig. Wir haben in unserem Raum auch Handschriften aus der frühen Zeit des Klosters.»
- o. «Ich will nicht unhöflich sein, aber leider fehlt mir die Zeit, um Ihnen ein umfassendes Bild über unseren Studiengang zu vermitteln. Fragen Sie doch einen Kommilitonen hier im Gebäude. Dieser wird Ihnen sicherlich kurz Auskunft geben.»
- p. «Das soll ich Ihnen von Werner Mangold geben. Er hat mir diesen Brief mit dem Vermerk zustellen lassen, ihn einem Herrn Weber zu überreichen. Ich gehe davon aus, dass Sie Herr Weber sind.»

- q. «Du gehst doch sonntags nie zur Kirche und interessierst dich auch nicht für die Bibel.»
- r. «Es ist zwar kein Gourmetmenü, aber fürs Erste sollte das reichen. Ich rate dir an, dich gut zuzudecken. In der Nacht kann es kalt werden.»
- s. «Tut mir leid, dass ich Ihnen nicht vertraut habe. Ich habe stets betont, dass Sie irgendwie in die Sache verstrickt sein müssten. Ich habe mich von Konrad Richter blenden lassen. Übrigens wollte ich Ihnen an dieser Stelle noch mitteilen, dass Sie Ihren Job natürlich weiter ausführen dürfen.»
- t. «Mein Freund hat mich verlassen. Ich bin am Boden zerstört!»
- u. «Ich begrüße Sie alle hier im Saal an diesem denkwürdigen Wahltag. Uns stehen spannende Stunden bevor. Die Vereinigte Bundesversammlung wird heute den Nachfolger von Bundesrat Kohler wählen.»
- v. «Es ist eine Zumutung, was Weber mit unserem Kind angestellt hat! Ich erwarte, dass Sie meine Tochter zurückholen. Dieser Weber scheint ja seinen Verstand verloren zu haben!»
- w. «Ruft mich an, wann ihr wollt und woher ihr wollt. Ich hole euch überall ab. Ihr könnt mir auch eine SMS schreiben.»
- x. «Jedes Kind weiss, dass Tell eine fiktive Person darstellt und niemals existiert hat.»
- y. «Es wird dich überraschen. Aber wir sind im Moment so ahnungslos wie du auch. Du weisst aus der Schule ja bestens, wie das ist, wenn man von etwas keine Ahnung hat.»
- z. «Das kann ich nicht tun! Das widerspricht den Datenschutzbestimmungen. Damit riskiere ich meinen Job.»

- | | |
|----------|----------|
| a. _____ | b. _____ |
| c. _____ | d. _____ |
| e. _____ | f. _____ |
| g. _____ | h. _____ |
| i. _____ | j. _____ |
| k. _____ | l. _____ |
| m. _____ | n. _____ |
| o. _____ | p. _____ |
| q. _____ | r. _____ |
| s. _____ | t. _____ |
| u. _____ | v. _____ |
| w. _____ | x. _____ |
| y. _____ | z. _____ |

Bei jeder Frage gibt es genau eine richtige Antwort. Du darfst drei Mal einen Joker einsetzen. Ein Joker bedeutet, dass du zwei Antworten notieren darfst. Sobald eine Antwort falsch ist, scheidest du aus dem Spiel aus. Wer wird Millionär? Viel Glück.

Frage 1: Welche historische Person kommt in der Geschichte vor?

A. Werner Stauffacher

B. Napoleon Bonaparte

C. Kaiser Wilhelm

D. Karl der Grosse

Frage 2: Wo befindet sich der Keller, in dem Mangold die Schriftstücke findet?

A. Bern

B. Basel

C. Luzern

D. Solothurn

Frage 3: Wo sollte eine Übergabe der Schriftstücke stattfinden?

A. Fussballspiel

B. Konzert

C. Schwingfest

D. Weihnachtsmarkt

Frage 4: In wessen Werk sind erklärende Schriftstücke zu den Abbildungen um Tell versteckt?

A. Andy Warhol

B. Paul Klee

C. Leonardo da Vinci

D. Ferdinand Hodler

Frage 5: Welches Objekt steht in der Klosterkirche in Einsiedeln?

A. Weisse Maria

B. Grüner Petrus

C. Schwarze Madonna

D. Blauer Jesus

Frage 6: Wer ist Helene?

A. Webers Ex-Frau

B. Bundesratskandidatin

C. Sekretärin in der Schule

D. Schulkollegin von Monika

Frage 7: Luzia Pechstein arbeitet als...

A. Lehrerin

B. Schriftstellerin

C. Polizistin

D. Ärztin

Frage 8: Woher kennt Steven Weber den Polizisten Kevin Bucher?

A. Schule

B. Sportverein

C. Kneipe

D. Jahrmarkt

Frage 9: Grafenbergs haben die Angewohnheit, öfters...

A. Lieder zu singen

B. Tee zu trinken

C. Kekse zu backen

D. Briefe zu schreiben

Frage 10: Wie heissen Benedicts Eltern mit Vornamen?

A. Peter und Fabienne

B. Konrad und Sabine

C. Anton und Veronika

D. Günther und Regula

Frage 11: Benno Fröhlich amtet an der Universität Basel als Professor für...

A. das Altertum

B. das Mittelalter

C. die Neuzeit

D. Religionswissenschaften

Frage 12: Was bedeutet der Begriff «Soter» übersetzt?

A. Papst

B. Heiliger Geist

C. Erlöser

D. Jesus

Frage 13: Wo hängt Dalis Werk «Das Rätsel Wilhelm Tells»?

A. Stockholm

B. Kopenhagen

C. Helsinki

D. Oslo

Frage 14: Ein Sieg an welchem der folgenden Schwingfeste gilt als besonders prestigeträchtig?

A. Bernisch-Kantonales Schwingfest

B. Adelbodner Regio-Cup

C. Richterswil-Fest

D. Kilchberger Schwinget

Frage 15: In welchem Ort geht Martin Dürer seiner Arbeit nach?

A. Einsiedeln

B. Bern

C. Solothurn

D. Luzern



1. Nachfolgend findest du einige der Rätsel, die im Buch vorkommen. Erkläre, was sich dahinter verbirgt und vom wem sie stammen.

- a. «Der Nahrung Grundlage so genannt,
haben einst die Reichen schon erkannt.
Als Schwand ist der besagte Ort bekannt,
wobei der Name wieder verschwand.»

- b. «Orte in sonnigen Lagen: Schwyz, Rapperswil, Baar, Glarus»

- c. Fisch und Engelsfigur neben der Leiche

- d. «Vor den Augen schwimmt es mir.»

- e. «Der Fund versteckt sich tief im Innern unseres Nationalhelden. Das Versteck ist stilvoll und patriotisch zugleich.»



2. Kreiere selber ein Rätsel zu einem selbst gewählten Thema und stelle es der Klasse vor.


Als Journalist bist du beauftragt worden, nach den Ereignissen im Bundeshaus einen Zeitungsartikel zu verfassen. Dein Chef erwartet von dir einen Bericht, der über die Vorfälle im Bundeshaus informiert, aber auch Hintergrundinformationen (Gründe für die Tat) enthält. Du darfst auch Augenzeugen zu Wort kommen lassen.



Titel des Berichts (darf auch im «Blick-Stil» sein):

Lead (einleitende Worte, die zumeist kursiv gedruckt sind und über dem eigentlichen Artikel stehen; sie sollen eine Kurzinformation über den Inhalt sein):

Bericht (Denke daran: Die wichtigsten W-Fragen gehören an den Anfang):

Schreibe für eine namhafte Zeitschrift eine Rezension zum Thriller «Mythos». Diese soll zwischen 250 und 300 Wörtern lang sein. Benote am Ende das Buch auch. Du kannst ihm maximal 6 Sterne verleihen. Folgende Erklärung hilft dir, einen passenden Text zu kreieren: Gemäss www.duden.de stellt eine Rezension eine kritische Besprechung eines Buches, einer wissenschaftlichen Veröffentlichung, künstlerischen Darbietung oder Ähnlichem, besonders in einer Zeitung oder Zeitschrift, dar. 

Beachte folgende Dinge:

1. Überlege dir vor dem Schreiben, wer deine Zielgruppe ist. Passe deine Sprache entsprechend an.
2. Verfasse einfache Sätze. Bilde lieber aus einem Schachtelsatz zwei Einzelsätze.
3. Eine Rezension sollte zwar möglichst objektiv sein, aber der Text darf auch emotionale Elemente enthalten. Lass den Leser an deinen Eindrücken teilhaben.
4. Strukturiere deinen Text klar. Beginne mit einer Einleitung (= Worum geht es?). Bewerte danach im Hauptteil den Inhalt, die Sprache, den Aufbau, das Thema und die Spannung des Werkes und beende die Buchbesprechung mit einem kurzen Fazit. Was hat dir besonders gefallen, was nicht?
5. Verwende bei deiner Begründung jeweils nachvollziehbare Argumente.
6. Erstelle Zwischenüberschriften. Dies macht den Text übersichtlicher.
7. Jedes Buch hat seine Schwachstellen. Nenne diese. Die Kritik muss aber sachlich sein.

Mythos – Mathias Kressig

1. Was wird disziplinarisch und leistungstechnisch über die Klasse 4F berichtet?

Die Klasse ist sehr pflegeleicht. Disziplinarisch sorgt sie kaum für Probleme, so dass sich Weber grösstenteils auf die Vermittlung des Schulstoffes konzentrieren kann. Der Vietnamkrieg interessiert die Jugendlichen aber nicht wirklich.

2. Welche Schülerinnen und Schüler werden namentlich erwähnt? Was zeichnet sie aus?

Benedict: Klassenstreber, wissbegierig, Leserratte

Phil: unmotiviert, faul

Monika: achtet sehr auf ihr Äusseres

Dario: Aussenseiter der Klasse, übergewichtig

Tim: kennt sich mit Filmen aus

Caroline: schwach im Fach Geschichte

3. Streiche die beiden jeweils falschen Antwortmöglichkeiten.

- Die Klasse hatte einmal mehr vergessen, in der kleinen Pause ~~die Wandtafel zu putzen~~ / ~~die Fenster zu öffnen~~ / ~~die Toilette~~ aufzusuchen.
- ~~Am Mittwoch~~ / ~~Donnerstag~~ / ~~Freitag~~ war das Leistungsvermögen der Jugendlichen etwas stärker eingeschränkt.
- In seinen ~~20~~ / ~~22~~ / ~~24~~ Jahren Schuldienst hatte Weber ohnehin meistens Glück gehabt, was die Zusammensetzung seiner Klassen betraf.
- Heute stand der ~~Erste Weltkrieg~~ / Vietnamkrieg / ~~Korea~~ auf dem Unterrichtsplan.

**4. Notiere, wo die Unterschiede zwischen der genannten und deiner Klasse liegen.**

Individuelle Lösungen

1. Was erfährt der Leser über Werner Mangold?

Werner Mangold arbeitet seit 30 Jahren als Kurator im Antikenmuseum in Basel. Seine Beziehungen reichen in die ganze Welt. So ist es ihm möglich, regelmässig Spezialausstellungen mit speziellen Artefakten auf die Beine zu stellen. Immer wieder lobt er sich selber für seine Arbeit. Er ist aber auch ein ängstlicher und etwas nachdenklicher Mensch. Dies wird insbesondere im Anruf mit Steven Weber deutlich. Generell gilt er aber als extrovertierte, unternehmungslustige Person.

2. In welchem Zusammenhang macht er die geheimnisvolle Entdeckung?

Werner Mangold macht die Entdeckung eine Woche vor seinem Anruf bei Steven Weber. In einem Kellergewölbe in Luzern findet das Ausgrabungsteam, dem Mangold angehört, viele Schriften aus vergangenen Zeiten. In einem alten Buch entdeckt Mangold Abbildungen, deren Inhalt höchst brisant ist. Statt diese dem Projektverantwortlichen zu übergeben, steckt er sie heimlich ein.

3. Wem vertraut er sich an? Was beschliessen Mangold und die ins Geheimnis eingeweihte Person?

Werner Mangold ruft seinen alten Weggefährten Steven Weber an. Er macht ihm die Entdeckung schmackhaft, nennt aber keine Details. Da er Angst hat, möchte er sich mit dem Lehrer treffen. Diese Zusammenkunft soll im Restaurant Hong Kong in Basel stattfinden.

**4. Was tatest du, wenn du einen bedeutenden Fund machen würdest? Behalten oder an die zuständigen Personen weitergeben? Was würdest du tun, wenn du hundert Franken auf der Strasse fändest?**

Individuelle Lösungen

1. Wo und wie lernte Winkelried seine Frau kennen?

Winkelried lernte Estelle, die einzige Frau in seinem Leben, 32 Jahre zuvor in Bern kennen. Beide waren dort aufgewachsen. Er besass damals eine führende Rolle in einem Berner Unternehmen. Estelle bewarb sich genau zu jener Zeit als Sekretärin. Da die für die Bewerbungsgespräche zuständige Person nicht anwesend war, übernahm Winkelried deren Aufgabe. So trafen die beiden das erste Mal aufeinander.

2. Wie verlief seine Ehe?

Die Ehe verlief nicht gut. Winkelried arbeitete Tag und Nacht. Estelle verbrachte die Abende deshalb oft allein zu Hause. Knapp ein Jahr nach der Hochzeit reichte Estelle die Scheidung ein. Winkelried schwor sich nach der missglückten Ehe, niemals mehr eine Beziehung einzugehen. Er traf sich tatsächlich nie mehr mit einer Frau in privatem Rahmen.

3. Fülle die Lücken mit den entsprechenden Begriffen. Achtung: Es können nicht alle Antworten dem Buch entnommen werden.

Arnold von Winkelried war der Held in der Schlacht von **Sempach**. Diese fand am 9. Juli 1386 statt. Die Habsburger waren mit langen **Lanzen** bewaffnet. Winkelried warf sich in die **Speere** der Gegner und öffnete auf diese Weise seinen Männern eine Bresche. Dank seiner Tat verhalf er den **Eidgenossen** zum Sieg gegen die **Habsburger**, obwohl die Eidgenossen zahlenmässig klar **unterlegen** waren. Das Denkmal von Winkelried steht in **Stans**.

**4. Tell und Winkelried sind mystische Personen. Welche Bedeutung haben sie im Geschichtsbewusstsein der heutigen Gesellschaft?**

Individuelle Lösungen

5. Stelle die Schlacht von Sempach als Comic dar.

Individuelle Lösungen

1. Lara ruft ihren Vater an einem Dienstagabend an und teilt ihm eine Neuigkeit mit. Welche ist gemeint? Wie reagiert Steven Weber auf die Nachricht?

Lara teilt ihrem Vater mit, dass sich ihr Freund von ihr getrennt hat. Steven Weber ist nicht unglücklich darüber, obwohl er dies seiner Tochter gegenüber nicht sagt. Er mochte Laras Freund nicht.

2. Mit wem ist Steven Webers Ex-Frau Helene zusammen? Stört dies Steven Weber? Warum (nicht)?

Helene ist mit Jochen zusammen. Seit sie diese Beziehung hat, kümmert sie sich nicht mehr so intensiv um ihre gemeinsame Tochter. Ausserdem ist Steven Weber eifersüchtig auf den neuen Mann an Helenes Seite. Er redet sich deshalb ein, dass sie ihn gar nicht verdient hat.

3. Auch der zweite Anruf an diesem Abend bereitet Steven Weber keine Freude. Weshalb nicht? Berichte kurz.

Ein Mann von der Versicherung ruft Weber an und teilt ihm mit, dass er dessen neuer Berater sei. Der Anrufer gibt dem Lehrer zu verstehen, dass er mindestens fünfzig Prozent an Prämienzahlungen einsparen könne. Weber erhält schliesslich die Handynummer des Mannes.



4. Lara wird im Buch nicht beschrieben. Wie stellst du sie dir optisch vor? Beschreibe sie. Du kannst in einer Zeitschrift oder im Internet auch ein Bild suchen, das sie darstellen könnte.

Individuelle Lösungen

5. Warum wird Laras Aussehen nicht beschrieben? Welche Gründe könnte der Autor gehabt haben?

Mögliche Lösungen:

1. Der Leser soll sich selber ein Bild von Lara machen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.
2. Laras Aussehen ist für die Geschichte nicht von Bedeutung. Also braucht der Autor sie nicht zu beschreiben.

1. Welche beiden schlechten Angewohnheiten haben die Proletarier?

Sie trinken Alkohol und rauchen Zigaretten.

2. Warum können die beiden Proletarier und Winkelried voneinander profitieren?

Die beiden Proletarier brauchen dringend Geld, während Winkelried auf der Suche nach jemandem ist, der für ihn die Drecksarbeit übernimmt.

3. Welches Gebot befolgen die beiden Proletarier in der Regel?

Frauen und Kinder sind normalerweise tabu und sollen demnach verschont werden.

4. Einmal wagten es die beiden, ohne Vorbereitungen einen Auftrag auszuführen. Was passierte dabei?

Dreieinhalb Jahre zuvor unterliessen es die beiden für einmal, den Fluchtweg vor einem Auftrag auszukundschaften. Beinahe wären sie deshalb von der Polizei geschnappt worden.

5. Wie und wo wollen die beiden Verbrecher Steven Weber beseitigen?

Die Tat soll am Berner Hauptbahnhof über die Bühne gehen. Zu früher Morgenstunde sollten noch nicht viele Reisende am Bahnhof unterwegs sein. Proletarier 2 will Steven Weber mit einem gezielten Schuss eliminieren.

**6. Proletarier ist seit dem 19. Jahrhundert eine Bezeichnung für die Industriearbeiterschaft. Suche im Internet Informationen zum Begriff und überlege dir, inwiefern der Begriff zu den beiden Berufsverbrechern passt.****Individuelle Lösungen**

Das Proletariat (von lateinisch proles = die Nachkommenschaft) bezeichnete im antiken Rom die gesellschaftliche Schicht der land- und besitzlosen, aber nicht versklavten Bürger im Stadtstaat, die nicht steuer- und wehrpflichtig waren. Etwa seit Mitte des 19. Jahrhunderts findet der Begriff vorzugsweise Anwendung auf die infolge der Industriellen Revolution entstandene Industriearbeiterschaft. Nach Karl Marx sind Proletarier Menschen, die nichts anderes besitzen als ihre Arbeitskraft, die also allein durch den Verkauf ihrer Arbeitskraft ihren überwiegenden Lebensunterhalt erzielen können. (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Proletariat>)

Der Begriff ist passend, weil die Proletarier nur über ihre Arbeitskraft – im Sinne krimineller Energie – verfügen. Die Männer sind dringend auf Geld angewiesen. Diesen Umstand nutzt Winkelried aus. Vielleicht stellt sich bei den Schülerinnen und Schülern hierbei die Frage, was ein Mord wert ist. Dies kann zu spannenden Diskussionen in der Klasse führen.

1. Polizist Kevin Bucher übermittelt Steven Weber die Bilder des Tatorts. Im folgenden Text, der dir erzählt, warum Kevin Bucher dies macht, sind fünf Fehler versteckt. Suche und verbessere sie, indem du das falsche Wort durchstreichst und das richtige Wort unten auf die leeren Linien notierst.

Kevin Bucher schuldete Steven Weber noch einen Gefallen. Es war inzwischen ~~27~~ Jahre her, seit Weber ihn aus einer brenzligen Situation gerettet hatte. Weber hatte ihn damals in einem Schullager rauchend vor dem ~~Aufenthaltsraum~~ erwischt. Er schickte seinen Schüler aber nicht nach Hause, sondern liess Gnade vor Recht walten. Wäre Weber nicht gewesen, hätten die Verantwortlichen Bucher wohl von der Schule geworfen, da er während seiner Schulzeit auch die Unterschriften seiner Eltern gefälscht hatte und ausserdem in eine grobe Keilerei auf dem Schulhof verwickelt war, bei der ~~vier~~ Schüler krankenhaushausreif geschlagen worden waren. Dank Weber konnte Bucher seine Schulzeit ordnungsgemäss hinter sich bringen. Nachdem Bucher eine Lehre als Zimmermann abgeschlossen hatte, trat er in die Polizeischule ein. Inzwischen hatte er sich in der ~~Berner~~ Polizei hochgearbeitet und nahm dort eine führende Position ein. Weber erinnerte sich an die Hilfe, die er Bucher zukommen liess, und rief seinen ehemaligen Schüler an, dessen Nummer er im ~~Telefonbuch~~ gefunden hatte.

27 ⇒ 17; Aufenthaltsraum ⇒ Haus; vier ⇒ zwei; Berner ⇒ Basler; Telefonbuch ⇒ Internet

2. Du erscheinst als Polizist am Tatort. Was hältst du in deinem Notizheft fest? Notiere die Fakten zum Verbrechen, die sich aufgrund des Tatortfotos ergeben.

- Werner Mangold liegt in einer Blutlache in der Küche seiner Wohnung, die ordentlich aufgeräumt ist. Auch in den anderen Räumen scheint nicht nach Wertgegenständen gesucht worden zu sein. Dies legt den Schluss nahe, dass es sich nicht um einen klassischen Einbruch handelt, sondern mehr dahinter stecken muss.
- Die Blutspuren auf dem Küchenboden verteilen sich durch den gesamten Raum.
- Mangolds Hemd ist blutdurchtränkt.
- In seiner rechten Hand hält er eine Engelsfigur.
- Auf der Ablagefläche liegt ein Messer, das Mangold wohl nicht angefasst hat.
- Neben der Leiche befindet sich zudem ein Fisch.
- Die Uhrzeit der Tat widerspricht der Theorie, dass sich Mangold den Fisch zu diesem Zeitpunkt zubereitet hat. Der Fisch gehört also eher in den Kühlschrank.
- Die Blutspuren am Kühlschrank stützen die These, dass sich Mangold nach dem Angriff des Täters mit letzter Kraft dorthin geschleppt und den Fisch aus diesem herausgenommen hat.
- Das lässt zudem den Schluss nahe, dass Mangold nicht sofort tot war.

1. Welche Aussagen im Zusammenhang mit dem Ausgrabungskeller sind richtig? Kreuze sie an.

- (X) Der Keller liegt in der Luzerner Altstadt.
- (X) Er befindet sich an der Gerbergasse.
- (X) Es handelt sich beim Gebäude um ein Fachwerkhaus.
- () Im ~~Obergeschoss~~ des Hauses hat ein Juwelier sein Geschäft. Erdgeschoss
- (X) Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.
- () Das Untergeschoss bildete einst die Zunftstube der Metzger. Bäcker
- (X) Ein zweiter Raum im Untergeschoss wurde als Archivraum genutzt.
- (X) In diesem zweiten Raum wurden im Laufe der Zeit viele Bücher archiviert.
- () Die beiden Räume im Untergeschoss sind durch Gitterzäune voneinander getrennt.
Absperrband

2. Was erfährst du über die beiden Personen, die Steven Weber trifft?

Ulrich Berger: Er ist Präsident des Luzerner Denkmalschutzvereins. Gerne blickt er in die Vergangenheit und erzählt alte Geschichten, vor allem über die Stadt Luzern und deren Entwicklung.

Antonio Gardioli: Er hat Geschichte studiert und hat später an verschiedenen Ausgrabungen in Ägypten teilgenommen. Der 73-Jährige ist seit mehreren Jahren pensioniert. Da er sich von seinem Beruf nicht richtig distanzieren konnte, nimmt er als externer Berater weiterhin an verschiedenen Ausgrabungen teil.

3. Welche Beziehung hatte Ulrich Berger zu Werner Mangold?

Ulrich Berger hat Werner Mangold wie auch jedem anderen seiner Mitarbeiter sehr vertraut. Entsprechend enttäuscht zeigt er sich über den Vorfall und Mangolds hinterlistiges Verhalten. Fortan will er misstrauischer werden. Ebenfalls will er die Sicherheitsvorkehrungen verbessern.



4. Welche Aufgaben hat ein Archäologe? Suche im Internet Informationen und erstelle ein Berufsbild (Anforderungen an den Beruf, Tätigkeiten, Sonnen- und Schattenseiten usw.).

Individuelle Antworten

1. Wer sagt folgende Sätze?

- a. «Ziel ist es nicht, einen Schuldigen zu finden. Wir müssen konstruktiv diskutieren.»
 - b. «Weber setzt Monika und Benedict doch unter Druck.»
 - c. «Wie es aussieht, ist Herr Weber wirklich unschuldig.»
 - d. «Was mich aber weiterhin irritiert, ist die Tatsache, dass unsere Kinder ihren Lehrer schützen.»
 - e. «Wenn die Nachricht wirklich von Ben stammt, sind das für einmal gute Neuigkeiten.»
 - f. «Das ist typisch Peter! Wenn er sich einmal aufregt, vergisst er sich.»
 - g. «Vielleicht sollte die Polizei in Webers Wohnung einmal nach dem Rechten sehen.»
 - h. «Wir vertrauen Benedict voll und ganz.»
- | | |
|---------------------|--------------------|
| a. Fabienne Oberli | b. Peter Oberli |
| c. Günther Herrmann | d. Fabienne Oberli |
| e. Regula Herrmann | f. Fabienne Oberli |
| g. Günther Herrmann | h. Regula Herrmann |

2. Warum ist sich Regula Herrmann sicher, dass die geschriebene SMS von Benedict stammt?

Regula Herrmann kennt die Art und Weise, wie ihr Sohn SMS verfasst. Sein persönliches Markenzeichen in Kurznachrichten ist am Ende jeweils die Grussformel NLG. Die Abkürzung steht für «Nimm liebe Grüsse». Da die SMS diese drei Buchstaben enthält, weiss sie, dass die Kurznachricht wirklich von Benedict stammt.

3. «Und wenn ich die ganze Nacht warten muss: Ich erwische dieses Schwein.» Wer sagt diesen Satz? Wer ist mit dem Schwein gemeint? Was hat der Sprecher vor?

Der Satz stammt von Peter Oberli, wobei er über Steven Weber, den er als Schwein bezeichnet, spricht. Peter Oberli fährt zu Webers Wohnung und will ihn dort abpassen. Solche Observierungen kennt er eigentlich nur aus den Krimis im Fernsehen. Er wartet auf der Strasse vor Webers Wohnung in seinem Auto. Der Baseballschläger liegt auf dem Rücksitz bereit.

**4. Du bist Regisseur und sollst die Szene, in der Herrmanns und Oberlis miteinander diskutieren und dabei das weitere Vorgehen festlegen, für das Theater inszenieren. Erstelle eine Skizze des Bühnenbildes und kreierte danach ein Drehbuch, in dem du die Dialoge und Regieanweisungen festhältst.**

Individuelle Lösungen

1. Steven Weber und die beiden Schüler klingeln bei Franz Klaus, um in Mangolds Wohnung zu gelangen. Was erfährt der Leser über den älteren Mann?

Franz Klaus, bereits im neunten Lebensjahrzehnt, hinterlässt einen verwirrten, aber dennoch sympathischen Eindruck. Er öffnet im Pyjama und mit Melonenhut die Haustür und zeigt sich sofort offen für die Anliegen der drei Besucher. Auch bietet er allen drei einen Cognac an. Trotz seines Alters verfügt er über ein gutes Gehör. Zudem zeigt er sich sehr trinkfest. In seiner Freizeit verfasst er lyrische Texte und interessiert sich für Briefmarken.

2. Wie gelangt Steven Weber letztlich von Klaus' Wohnung in jene von Mangold? Berichte.

Unter einem Vorwand begibt sich Steven Weber auf den Balkon, von wo er mit einem mutigen Sprung den benachbarten Balkon erreicht. Er nimmt einen Blumentopf und zertrümmert damit Mangolds gläserne Balkontür. Danach betritt er die ansonsten sauber aufgeräumte Wohnung.

3. Wie findet Steven Weber heraus, wo die Abbildungen versteckt sind? Zu welcher Erkenntnis kommt er in Mangolds Wohnung? Warum?

Steven Weber sucht anfänglich nach Büchern zum Thema «Wetter». Er findet aber keine. Stattdessen richtet sich seine Aufmerksamkeit auf die Bilder an der Wand. Diese zeigen die Planeten unseres Sonnensystems. Jetzt wird ihm klar, dass sich das Rätsel auf die Lage der Sonne im Sonnensystem bezieht. Diese liegt im Zentrum. Also ist jener Punkt gemeint, der zwischen den vier Orten liegt.

**4. Wie ist unser Universum aufgebaut? Suche im Internet nach Informationen und skizziere es.**

Individuelle Lösungen

1. Notiere dir, was über das Kloster und den Ort Einsiedeln alles berichtet wird.

Das Kloster entstand im Jahr 934, als sich der Benediktiner Meinrad als Einsiedler in einem Wald nur unweit vom heutigen Kloster niederliess, um Gott zu suchen und mehr Zeit für seine Gebete zu haben. Als er später umgebracht wurde, kamen weitere Einsiedler an diesen Ort. Die Klosterkirche wurde um 1750 fertiggestellt. Darin befindet sich heute die Schwarze Madonna, die unter Katholiken grosses Ansehen genießt. In der Klosterkirche hat es Fresken und Stuckaturen von den Gebrüdern Cosmas Damian und Egid Quirin Asam. Die Stiftsbibliothek ist im Rokoko-Stil gestaltet und umfasst heute rund 230'000 Bände.

2. Was passiert in der Stiftsbibliothek? Erzähle.

Ein Unbekannter, der sich Stunden zuvor als Alfred Meier vorgestellt hat, erscheint aus dem Hintergrund und bedroht Steven Weber, Abt Cornelius und Stiftsbibliothekar Heinrich Hertig mit einer Waffe. Er nimmt Hertig die Abbildungen ab und erschießt diesen danach. Kurz bevor Hertig getroffen wird, gelingt es ihm, einen versteckten Hinweis auf das von Mangold entdeckte Objekt zu geben, indem er sagt: «Vor den Augen schwimmt es mir.» Wenig später verschwindet der Täter. Er weiss, dass sein Auftraggeber zufrieden sein würde.

**3. Im Kloster Einsiedeln steht die Schwarze Madonna. Suche im Internet Informationen zu ihr. Vielleicht findest du auch ein Bild.**

Individuelle Lösungen

1. Welche Aussagen treffen auf Benno Fröhlich zu? Kreuze die richtigen Antworten an.

- (X) Benno Fröhlich arbeitet als Dozent an der Universität Basel.
(X) Er ist Professor für die Geschichte des Mittelalters.
(X) Aktuell hält er Vorlesungen zu Themen aus der Schweizer Geschichte.
() Fröhlich ist ~~verheiratet~~ und ~~Vater von zwei Töchtern~~. **nicht verheiratet, hat keine Kinder**
(X) Sein Büro liegt in der Nähe des Basler Bahnhofs.
() Er teilt sich das Büro mit einem Professor, der sich mit ~~Asiens~~ Geschichte befasst. **jüdischer**

2. Vervollständige folgenden Dialog, wie er in der Geschichte anzutreffen ist.

Weber: «So schnell sieht man sich wieder.»

Fröhlich: «Ich weiss nicht, wovon Sie sprechen.»

Weber: «Gestern Abend haben wir uns schon einmal getroffen. Allerdings stand das Treffen unter keinem guten Stern. Einerseits endete unser Zusammentreffen mit einem Toten, andererseits bedienten Sie sich eines Objekts, das Ihnen nicht gehört.»

Fröhlich: «Der Tote war so nicht vorgesehen.»

Weber: «Nicht vorgesehen?»

Fröhlich: «Wären die Abbildungen niemals aufgetaucht, würden Mangold und der Stiftsbibliothekar beide noch leben! Seien Sie froh, dass ich Sie nicht getötet habe. Sie verdanken Ihr Leben einem Zufall.»

Weber: «Sie haben neben Heinrich Hertig auch Ihren Freund Werner Mangold auf dem Gewissen! Was sind Sie für ein Mensch?»

Fröhlich: «Werner habe ich nicht umgebracht. Das schwöre ich bei allem, was mir lieb ist. Diesen Auftrag haben andere übernommen.»

Weber: «Auftrag? Gibt es also einen Auftraggeber?»

Fröhlich: «Niemand hier ist sich der Dimension bewusst, welche die Angelegenheit hat. Natürlich gibt es eine oberste Instanz, welche die ganze Aktion lenkt.»

Weber: «Sie werden mir dessen Namen nicht nennen. Sehe ich dies richtig?»

Fröhlich: «Ich kenne den Mann selber nicht. Oberstes Credo in unserem Zirkel lautet, dass niemand den Anführer zu Gesicht bekommen darf.»

3. Warum ist Professor Fröhlich bereit, Steven Weber und die beiden Schüler in seinem Büro zu eliminieren?

Benno Fröhlich will sich gleich nach der Tat ins Ausland absetzen. Da der Auftrag vom Vortag gut bezahlt wird, kann er es sich leisten, die kommenden Jahre irgendwo in Übersee zu verbringen. Fröhlich hofft, dass dereinst Gras über die Sache gewachsen ist und er dann mit einem gefälschten Pass in die Schweiz zurückkehren kann.

1. **Nachfolgend findest du die Sage von Wilhelm Tell. Bringe die Ereignisse in die chronologisch richtige Reihenfolge. Hier ist etwas Allgemeinwissen gefragt.**
 1. Anfangs des 13. Jahrhunderts begannen habsburgische Vögte die Schwyzer, Urner und Unterwaldner zu unterdrücken.
 2. Dies liessen sich die Landsleute der drei Schweizer Urkantone nicht gefallen.
 3. Auf dem Rütli schlossen deshalb Werner Stauffacher von Schwyz, Walter Fürst von Uri und Arnold Melchtal von Unterwalden einen gemeinsamen Bund gegen die Habsburger.
 4. Eines Tages ging Tell nach Aldorf.
 5. Er wollte mit seinem Sohn Walter einkaufen gehen.
 6. Der habsburgische Landvogt Gessler liess in Aldorf eine Stange mit einem Hut aufstellen.
 7. Jeder, der am Hut vorbeiging, sollte diesen grüssen.
 8. Wilhelm Tell ging achtlos am Hut vorbei und verweigerte den Gruss.
 9. Als Strafe sollte Tell, der als guter Armbrustschütze galt, seinem Sohn Walter einen Apfel vom Kopf schiessen.
 10. Gessler liess nicht mit sich reden und sagte, dass er auch Tell töten würde, sollte er den Apfel nicht treffen.
 11. Tells Geschoss traf den Apfel, und somit bestand er die Probe.
 12. Gessler war nicht entgangen, dass Tell einen zweiten Pfeil in seinen Köcher gesteckt hatte.
 13. Tell erklärte, dass er bei einem missglückten Schuss Gessler mit dem zweiten Pfeil getötet hätte.
 14. Gessler liess Tell abermals festnehmen und machte sich mit ihm Richtung Küssnacht auf.
 15. Mit dem gefesselten Gefangenen nahmen Gessler und seine Männer auf dem Urnersee Kurs Richtung Küssnacht.
 16. Plötzlich zog ein Sturm auf, so dass Gessler gezwungen war, Tell von den Fesseln zu befreien, da dieser das Schiff sicher an Land bringen sollte.
 17. Mit einem mutigen Sprung an Land gelang Tell bei der Tellsplatte die Flucht, wobei er das Schiff mit einem Stoss zurück auf den See bugsieren konnte.
 18. Tell ging nach Küssnacht, wo er sich in der Hohlen Gasse versteckte und auf Gessler wartete.
 19. Als der Landvogt in der Hohlen Gasse auftauchte, wurde er von Tell erschossen.

2. **Auf den Schriftstücken, die Steven Weber begutachtet, erkennt man Unterschiede zu Tells Geschichte oben. Nenne sie.**

Tell trifft nicht den Apfel, sondern Walter selber und tötet ihn. Auf den Abbildungen steht nichts von der Fahrt auf dem Urnersee, dem Tell-Sprung und dem Tyrannenmord in der Hohlen Gasse.

1. Fülle die Lücken mit dem passenden Begriff.

Im 15. Jahrhundert lebte in der Zentralschweiz **Hans Schriber**, der sich als Obwaldner Land-schreiber auch mit Abschriften der eidgenössischen **Bundesbriefe** und anderer wichtiger Urkunden beschäftigte. Diese trug er in einem Buch, das später den Namen «Weisses Buch von **Sarnen**» erhielt, zusammen. Die Chronik wurde zwischen 1470 und 1474 fertiggestellt. Am Ende des Buches findet sich die **älteste** und somit erste Erzählung über den Schweizer Nationalheld Wilhelm Tell. Die Tell-Sage passt in die Chronik, da sich darin viele Befreiungs-geschichten der **Innerschweiz** befinden. Auch in anderen Ländern gibt es Geschichten über Figuren, die ähnliche Heldentaten wie Wilhelm Tell begangen haben sollen. So schrieb bereits im 12. Jahrhundert der **dänische** Geistliche und Geschichtsschreiber Saxo eine Geschichte nieder, die in fast allen Details mit Tells Geschichte übereinstimmt. In der nordischen Sage hiess Tell **Toko** und musste ebenfalls einen Gegenstand vom Kopf seines Sohnes schiessen. Auch in Saxos Erzählung findet der Tyrann am Ende den Tod durch einen **Pfeil**. Schribers herausragende Leistung bestand darin, die Geschichte aus dem **Lateinischen** zu übersetzen und auf die Schweiz zu adaptieren, so dass sie im Zusammenhang mit der Befreiungsgeschichte stand. Tell ist vergleichbar mit **Uncle Sam** bei den Amerikanern, **Marianne** bei den Franzosen oder dem Deutschen **Michel**. Er steht sinnbildlich für die Schweiz und besitzt wohl noch eine grössere Bedeutung als **Helvetia**, die sich auf den meisten Schweizer Münzen finden lässt. Beides sind **Nationalallegorien**. Sie verkörpern das Wesen der Schweiz.

2. Welcher weltberühmte Schriftsteller nahm das «Das Weisse Buch von Sarnen» als Grundlage für eines seiner Werke? Berichte.

Friedrich Schiller bezog sich auf das «Weisse Buch von Sarnen», als er sein Drama «Wilhelm Tell» schrieb. Sein Werk über den Schweizer Nationalhelden erlangte schliesslich Weltruhm. Es könnte aufgrund der Sachlage also durchaus möglich sein, dass Schillers berühmtes Buch die Szene mit dem Apfelschuss nicht «wahrheitsgetreu» schildert.

**3. Wo hast du schon Bilder von Wilhelm Tell angetroffen?**

Individuelle Lösungen

1. Erläutere kurz, wie der kriminelle Zirkel aufgebaut ist.

Zuoberst steht Winkelried. In der hierarchischen Anordnung folgt danach sein Edelhelfer Stauffacher. Schliesslich folgen die 19 sogenannten Proletarier. Nur Proletarier 1 bis 3 setzen sich direkt mit Winkelrieds Aufgaben auseinander. Die restlichen Arbeiter haben die Aufgabe, Augen und Ohren offen zu halten.

2. Wer hat die Sitzung einberufen? Wie ging die Person bei der Planung vor?

Winkelried orientierte Stauffacher über die Wichtigkeit des Anlasses. Dieser begann sofort mit dem Organisieren, indem er die Proletarier für den gleichen Abend aufbot.

3. Wie und wo im Thriller lernten sich Winkelried und Stauffacher kennen?

Das erste Zusammentreffen erfolgte in einer Bar in Bern. Stauffacher sprach mit Kollegen über seine nationale Gesinnung. Winkelried wurde auf das Gespräch aufmerksam und nahm mit Stauffacher Kontakt auf. Im Laufe des Abends erkannten die beiden, dass sie gleiches Gedankengut hegten und vereinbarten weitere Treffen. Schon bei der vierten Zusammenkunft erzählte Winkelried seinem neuen Freund von dem Mythos um Tell.

4. Die Anwesenden wissen nicht, wer die beiden Morde begangen hat. Warum nicht?

Alle 19 Proletarier besitzen eine Nummer. Niemand weiss aber, wer sich hinter der jeweiligen Zahl verbirgt, da diese niemals preisgegeben werden darf.



5. Kennst du weitere kriminelle Organisationen, die es wirklich gibt oder die in Filmen vorkommen? Nenne sie.

Individuelle Lösungen

Mögliche Antworten: Mafia, Camorra, Yakuza, Mexican Mafia, Black Guerilla Family, Crips, Bloods, Cosa Nostra

1. Im Kapitel 63, das sich vorwiegend mit dem «Weissen Buch von Sarnen» beschäftigt, kommen einige Zahlen vor. Nenne die entsprechenden Zahlen zu den folgenden Fragen.

- Bis in welches Jahr trug das «Weisse Buch von Sarnen» einen Deckel aus Pergament?
- Aus welchem Jahr stammt die Berner Chronik von Justinger, welche die Grundlage des «Weissen Buches von Sarnen» bildete?
- Wie viele Meter vor dem Hexenturm hält Steven Weber an, um die beiden Knaben zu instruieren?
- Wann wurde das «Weisse Buch von Sarnen» entdeckt?
- Wie alt sind die beiden Knaben, denen Steven Weber einen Auftrag erteilt?
- Auf welcher Seite des «Weissen Buches von Sarnen» findet sich der Apfelschuss?
- Wann gelangte der letzte Nachtrag ins «Weisse Buch von Sarnen»?
- In welchem Jahrhundert erhielt das «Weisse Buch von Sarnen» arabische Ziffern?

- | | |
|---------|---------|
| a. 1930 | b. 1420 |
| c. 50 | d. 1855 |
| e. 14 | f. 447 |
| g. 1607 | h. 20 |

2. Wie gelangt Steven Weber an die Seiten aus dem «Weissen Buch von Sarnen»? Welchen «Trick» wendet er an?

Steven Weber holt sich bei zwei Jugendlichen Hilfe. Er verspricht ihnen einen kleinen finanziellen Zustupf, wenn sie ihm einen Gefallen erweisen. Zum vereinbarten Zeitpunkt feuern die beiden einen Böller ab, den Weber ihnen zuvor übergeben hat. Als der wissenschaftliche Mitarbeiter ans Fenster geht, um zu schauen, was passiert ist, reisst Weber zwei Seiten aus dem Buch heraus und lässt sie in seiner Hosentasche verschwinden.



3. Erstelle eine persönliche Rangliste mit Büchern, welche für dich persönlich wichtig sind. Begründe deine Auswahl. Was ist wohl das bedeutendste Buch, das je geschrieben worden ist?

Individuelle Lösungen

1. Was erfahren wir über die beiden Personen, die das Vorprogramm des Fussballspiels moderieren?

Tobias Hauser gilt in den Augen von Steven Weber als inkompetent und kann die Spiele nicht analysieren. Weber empfindet ihn als «Schwätzer». Maxi Greulich war vor mehr als zwanzig Jahren selber Fussballer und absolvierte zwei Spiele in der Nationalmannschaft. Heute sind seine Kommentare äusserst peinlich, da seiner Meinung nach der Fussball früher besser gewesen ist.

2. Welche Aussagen zur Schweizer Nationalhymne treffen zu? Kreuze die richtigen Antworten an.

- () In der Schweizer Nationalhymne wird vom ~~Mittelmeer~~ und vom Alpenfirn gesungen.
Strahlenmeer
- (X) Die ehemalige Schweizer Nationalhymne trug die Melodie der britischen Hymne.
- (X) An Grossveranstaltungen kam es deshalb immer wieder zu Verwechslungen.
- () Steven Weber bleibt während der Schweizer Hymne ~~sitzen~~. **alle stehen auf**
- () Die ~~Zürcher~~ Stadtmusik trägt die Hymne des Gastes aus Dänemark vor. **Berner**
- (X) Die Nationalhymne ist ein Element des Patriotismus.

3. Wie verläuft das Spiel?

Schon bald gelingt Tilo Keller per Kopf der Führungstreffer für die Eidgenossen.



4. Zu welchem Land gehören die Namen folgender Nationalhymnen?

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| a. Marseillaise | b. The Star-Spangled Banner |
| c. Land der Berge, Land am Strome | d. Oben am jungen Rhein |
| e. God save the Queen | f. Marcha Real |
| a. Frankreich | b. USA |
| c. Österreich | d. Liechtenstein |
| e. Grossbritannien | f. Spanien |

1. Vervollständige die folgenden Sätze.

- a. Winkelried hatte in seinem Leben schon manchen Sportanlass besucht. Keiner hatte ihn aber **derart nachhaltig geprägt wie die Schwingfeste.**
- b. Weber hatte in der Zeitung am Vortag ein paar Zeilen über das Bernisch-Kantonale Schwingfest gelesen. Die besten Schweizer Schwinger wollten sich am heutigen Tag in Münsingen messen. Entsprechend war ein Sieg am Bernisch-Kantonalen in Schwingerkreisen besonders wertvoll, **zumal in diesem Jahr kein grosses Fest anstand.**
- c. Karl-Peter Hornbach war es gelungen, seinen Gegner mit einem Brienzer mit dem ganzen Rücken auf den Boden zu drücken. Als Sieger des Duells hatte er **mindestens die Note 9,5 auf sicher.**
- d. Er stieg die steile Treppe hinauf und begab sich zu seinem Platz. Dieser lag in der Mitte der provisorisch errichteten Zuschauerränge. Das Organisationskomitee hatte zwei Wochen gebraucht, um **die aus Stahlträgern bestehenden Tribünen aufzurichten.**
- e. Alfons Breitenreiter hatte nach seinem gestellten Gang das Sägemehl verlassen. Sofort heftete sich **das Fernsehteam von Tele Bern an die Fersen des amtierenden Schwingerkönigs.**
- f. Weber wischte sich den Schweiß von der Stirn. Die Hitze sowie die stressigen Gesamtumstände setzten ihm zu. Gerne hätte er sich **in diesem Moment unter eine kalte Dusche gestellt und sich etwas erfrischt.**
- g. Eine Ordnungsperson wies den Besuchern ihre Plätze zu. Nur wer das Eintrittsticket vorlegte, **durfte die provisorische Konstruktion betreten.**
- h. Menschen drängten sich an ihm vorbei und begaben sich an ihre Plätze. Mehrmals wurde er von den Vorbeigehenden leicht touchiert. Die Tribüne war so konzipiert, dass **sie möglichst vielen Besuchern Platz bot.**

**2. Suche im Internet Angaben zur Geschichte des Schwingsports und trage sie in einem Portfolio zusammen.**

Individuelle Lösungen

1. Im folgenden Text sind einige Wörter durcheinandergeraten. Schreibe sie richtig über die falsch geschriebenen Begriffe.

Peyer wuchs in **Bern** auf. Dort lernte er auch eine Frau kennen. Nach ein paar **Monaten** ging die Beziehung in die Brüche. Peyer entschied sich daraufhin, **Priester** zu werden und begann ein Studium in **Theologie**. Nach **vier** Jahren schloss er dieses erfolgreich ab. Danach wirkte er zunächst als **Vikar** in der Kirchgemeinde eines Berner Vororts, ehe er die Priesterweihe erhielt. Peyer blieb seiner Kirchgemeinde treu. Nachdem er fast **zwanzig** Jahre als Priester tätig war, wurde er Bischofsvikar im **Bistum** Basel. Als rechte Hand des Bischofs besass er zusammen mit **Reinhard** die Verantwortung für die Leitung der Kirche im ganzen Gebiet. Als Bischofsvikar installierte er neue **Pfarrer**. Ausserdem nahm er auch die Firmspendungen vor. Nun wollte er das Bischofsamt übernehmen. Peyer war der Favorit, was die Nachfolge von Reinhard betraf. Dass es einige Personen innerhalb der **Kirche** gab, die sich gegen ihn als Bischof aussprachen, störte ihn nicht, da seine **Lobby** gross genug schien.

2. In der Aufgabe 1 kamen einige schwierige Wörter vor. Erkläre sie.

- a. Vikar: **ist ein ständiger oder zeitweiliger Vertreter einer geistlichen Amtsperson (gemäss www.duden.de)**
- b. Bistum: **Amtsbereich eines katholischen Bischofs (gemäss www.duden.de)**
- c. Theologie: **wissenschaftliche Lehre von einer als wahr vorausgesetzten christlichen Religion, ihrer Offenbarung, Überlieferung und Geschichte; Glaubenslehre (gemäss www.duden.de)**
- d. Lobby: **Interessengruppe, die versucht, die Entscheidung von Abgeordneten zu beeinflussen und die diese ihrerseits unterstützt (gemäss www.duden.de)**

3. Welche Beziehung hat Bischofsvikar Peyer zur Politik?

Politik und Kirche sind für ihn ganz unterschiedliche Bereiche. Er interessiert sich mehr dafür, wer die höchsten Kirchenämter einnimmt als für die Frage, wer neuer Bundesrat werden wird.

1. Erkläre kurz, wie die C14-Methode funktioniert. Was erhofft sich Steven Weber von der Analyse?

Steven Weber möchte die gefundenen Schriftstücke mit der C14-Methode datieren lassen. Die Methode beruht auf dem Zerfall des radioaktiven Isotops C14. Eine kleine Menge davon findet sich auch in der Atmosphäre. Gemäss dem Zerfallsgesetz nimmt die Menge an radioaktiven C14-Isotopen ab, wenn ein Organismus stirbt. Es ist möglich, den Zeitpunkt zu bestimmen, in dem er seinen Stoffwechsel eingestellt hat. Für diese Messung benötigt man den aktuellen C14-Gehalt der Atmosphäre, die Halbwertszeit von C14 und die C14-Konzentration der Probe.

2. Welches Ergebnis bringt die Durchführung einer Dünnschichtchromatographie schliesslich zu Papier?

Die Analyse hat ergeben, dass die von Steven Weber entdeckten Schriftstücke mit derselben Tinte verfasst worden sind wie die Hauptseiten des «Weissen Buches von Sarnen.» Ebenso lässt sich durch die durchgeführte Analyse beweisen, dass die heute überall verbreitete Geschichte von Tell und dem Apfelschuss mit einer anderen Tinte angefertigt worden ist als die restlichen Seiten des «Weissen Buches von Sarnen».

3. Wie lassen sich die Ergebnisse erklären?

Fakt ist, dass die heute überall gängige Tell-Geschichte erst später Bestandteil des «Weissen Buches von Sarnen» wurde. Ob Verfasser Hans Schriber die Geschichte, in der Tell zum Mörder seines Kindes wurde, selbst kreiert oder auf etwas Bestehendes zurückgegriffen hat, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Auch über die Gründe kann nur spekuliert werden.

**4. Welche Methoden hast du selber schon im Chemie- oder Physikunterricht kennen gelernt?**

Individuelle Antworten

1. Auf welche/n im Buch genannten Künstler treffen folgende Aussagen zu?

a. Ist Schweizer Bürger.

Jean Tinguely, Alberto Giacometti, Meret Oppenheim, Albert Anker, Ferdinand Hodler

b. Fertigte Figuren aus Altmetall an.

Jean Tinguely

c. Ist der berühmteste Schweizer Maler.

Paul Klee

d. Zeichnete das Gemälde «Die Nacht».

Ferdinand Hodler

e. Fertigte das Werk «Das Rätsel Wilhelm Tell» an.

Salvador Dali

2. Was erfährst du über Hodlers Werk «Wilhelm Tell»?

Ferdinand Hodler vermachte Wilhelm Tell seine eigenen Gesichtszüge. Tell tritt in diesem Werk auf den Betrachter zu, wobei der Nationalheld stark vereinfacht dargestellt ist. In den letzten Jahrzehnten benutzten verschiedenste Gruppen das Bild, um es für eigene Zwecke (Werbung, Abstimmungskampagnen, Schweizer Landesausstellung) einzusetzen. Das Gemälde hängt im Kunstmuseum Solothurn.

3. Wer ist der Bettler von Jean Tinguely? Wo finden wir ihn?

Im Foyer des Solothurner Kunstmuseums steht eine von Jean Tinguely kreierte Figur aus Eisen, die den Museumsbesucher einlädt, einen kleinen Unkostenbeitrag zu leisten.

**4. Suche im Internet Informationen zu einem berühmten Schweizer Künstler (Maler, Musiker etc.) und erstelle ein Plakat von der Person, das du dann der Klasse präsentieren kannst.**

Individuelle Lösungen

1. In Webers Gesicht spiegelt sich im Büro des Rektors plötzlich das blanke Entsetzen. Was ist passiert?

Steven Weber erkennt, dass der Rektor in die ganze Sache involviert ist. Richter sagt Weber, dass dessen Tochter ihm dankbar wäre, wenn er der Presse oder der Polizei nichts über das Geheimnis verraten würde. Weber weiss nun, dass Richter von der Entführung Kenntnis hat.

2. Wie kommt Steven Weber definitiv dahinter, wer als Drahtzieher hinter der ganzen Angelegenheit steckt?

Steven Weber erhält von Richter ein Bild, auf dem seine Tochter mit der aktuellen Ausgabe der «Neuen Zürcher Zeitung» zu sehen ist. Das Bild auf der Titelseite zeigt den Saal des Nationalrates, in dem die Bundesratswahl stattfinden wird. Beim Blick auf das Bild wird Weber klar, dass Bischofsvikar Peyer tatsächlich unschuldig ist.

3. Begleite Monika auf dem Weg in den Keller, in dem sich Steven Weber befindet. Ergänze die Sätze mit dem jeweils passenden Wort.

Monika griff durch das entstandene Loch und öffnete von innen das **Fenster**. Sie kletterte hinein. Der Bewegungsmelder sorgte sofort für Licht. Monika schaute um sich. Welchen Weg sie einschlagen sollte, wusste sie nicht. Orientierungslos bewegte sie sich in Richtung **Seitentrakt** des Gebäudes. Sogleich erhellten die Lampen den langen Korridor. Schritt für Schritt stieg sie in den **Keller** hinunter. Da im **Untergeschoss** keine Bewegungsmelder montiert waren, musste Monika zuerst nach dem **Lichtschalter** suchen. Als sie diesen gefunden und betätigt hatte, erkannte sie eine Ansammlung von ausrangierten **Pulten** und **Stühlen**. Sie stieg eine weitere kleine **Treppe** hinunter und befand sich vor einer geschlossenen Tür. Mit zittrigen Händen drückte Monika die Klinke hinunter. Die Tür öffnete sich einen kleinen Spalt. Sie stand in einer kleinen **Zwischenkammer**. Wiederum betätigte Monika den Lichtschalter. Sie konnte zwei weitere **Eingänge** erkennen. Intuitiv entschied sie, sich dem näheren auf der **linken** Seite zuzuwenden. Doch er war verriegelt. Mit schweissnassen Händen griff sie nach der anderen **Klinke**. Die Tür liess sich tatsächlich öffnen. Sofort trat sie in den Raum ein. Er war hell erleuchtet.



4. Steven Weber hat im Keller viel Zeit, um über die neusten Entwicklungen nachzudenken. Worüber macht er sich Gedanken? Schreibe einen inneren Monolog (einen Text in der ich-Form aus der Sicht von Steven Weber).

Individuelle Lösungen

1. In den folgenden Aussagen hat es jeweils ein falsches Wort. Streiche es durch und notiere im Anschluss jeweils den richtigen Begriff.

An der Decke des Bundeshauses findet sich ein Mosaik mit dem Schweizer Kreuz, wobei auf beiden Seiten in ~~griechischer~~ Sprache «Einer für alle, alle für einen» festgehalten ist.

~~lateinischer~~

Im Bundeshaus stehen die Statuen der drei Eidgenossen, nämlich jene von Walter Fürst von Uri, Werner Stauffacher von Schwyz und Arnold von Melchtal von ~~Obwalden~~.

~~Unterwalden~~

An der ~~Südwand~~ der Kuppelhalle kann der Betrachter Arnold von Winkelried sehen, den Held der Schlacht von Sempach.

~~Nordwand~~

In den ersten ~~drei~~ Runden der Bundesratswahl kann jedermann, der auf eidgenössischer Ebene stimm- und wahlberechtigt ist, gewählt werden.

~~zwei~~

Sofern alle Parlamentarier anwesend sind, liegt bei der Bundesratswahl das absolute Mehr bei ~~123~~ Stimmen.

~~124~~

Ab dem zweiten Wahldurchgang scheiden alle Kandidaten mit weniger als zehn Stimmen aus, ab der dritten Runde jener mit den ~~meisten~~ Stimmen.

~~wenigsten~~

Die Vereinigte Bundesversammlung besteht aus National- und ~~Bundesrat~~.

~~Ständerat~~

2. Im Zusammenhang mit den Ereignissen im Bundeshaus kommen verschiedene Namen vor. Halte fest, wer sich dahinter verbirgt, indem du deren «Funktion» notierst.

Elena Dietler: ~~Nationalratspräsidentin, leitet die Bundesratswahl~~

Alexander Kuenz: ~~Bundesratskandidat, der nur fünf Stimmen erhält~~

Peter Kohler: ~~abtretender Bundesrat, gehört der freisinnigen Partei an~~

Martin Dürrer: ~~Politexperte des Schweizer Fernsehens, analysiert die Bundesratswahl~~

Erich Forrer: ~~weiterer Bundesratskandidat, Topfavorit neben Gustav Niederhauser~~

3. Gustav Niederhauser, der unter dem Decknamen Winkelried agierte, rechtfertigt sich dem Parlament gegenüber für seine Taten. Was sagt er? Sieht er seine Fehler ein? Verwende in deiner Antwort keine direkte Rede.

~~Er spielt die Taten seiner Gruppe herunter. Er sagt, dass durch die drei Morde die Schweiz vor einem grossen Schaden geschützt werden konnte. Seine Leute hätten nicht tatenlos zuschauen können, wie die Zukunft der Schweiz zerstört wurde, zumal historische Werte mit Füßen getreten worden seien. Niederhauser sieht seine Fehler überhaupt nicht ein und fühlt sich immer noch im Recht.~~

1. Weber spricht im Krankenhaus mit Bildungsdirektor Wepf über die Hinweise, die ihm seine Tochter während der Gefangenschaft übermittelt hat. Wie funktionierte Laras «verschlüsselte Sprache»?

Lara wählte für jeden Buchstaben eine Zahl, wobei der Buchstabe A die Zahl 1 darstellte. Der Buchstabe B war die 2, der Buchstabe C die Zahl 3 etc. So wollte sie ihrem Vater die Initialen des Entführers heimlich bekannt geben, in dem sie die Zahlen 7 und 14 nannte.

2. Entschlüssele gemäss dem «Code» die folgende Botschaft. Notiere die Lösung.

23 - 5 - 2 - 5 - 18; 23 - 9 - 18 - 4; 9 - 14; 2 - 5 - 18 - 14; 26 - 21 - 13; 8 - 5 - 12 - 4 - 5 - 14.

Weber wird in Bern zum Helden.

3. Welchen Wunsch äussert Steven Weber Schwester Margrith gegenüber? Wie reagiert diese?

Steven Weber fragt Margrith, ob sie mit ihm einen Kaffee trinken gehe. Sie antwortet darauf, dass sie das gerne tun werde, sobald er das Krankenhaus verlassen habe.

4. Warum ist Steven Weber nicht so schwer verletzt? Was rettete ihm letztlich das Leben?

Bevor Steven Weber das Bundeshaus betrat, erhielt er von Kevin Bucher eine kugelsichere Weste. Diese schützte ihn vor der Kugel, die aus Niederhausers Pistole stammte, und ihn töten sollte.



5. Nach dem Krankenhausaufenthalt treffen sich Steven Weber und Margrith in einem Café. Wie könnte die Liebesgeschichte der beiden frisch Verliebten weitergehen? Entwirf eine Fortsetzung.

Individuelle Lösungen

1. Fülle die Lücken mit einem passenden Begriff.

Die Geschichte spielt in der Schweiz. Steven Weber arbeitet als Lehrer an einer Schule. An einem Abend erhält er einen Anruf von seinem ehemaligen Freund Werner Mangold, der ihm sagt, dass er eine mysteriöse Entdeckung gemacht hat. Ausserdem äussert er, dass er sich bedroht fühlt. Die beiden vereinbaren ein Treffen in einem Restaurant in Basel. Dazu kommt es aber nicht mehr. Mangold wird ermordet/erschossen. In einem Buch in der Universitätsbibliothek in Basel findet Weber einen Hinweis auf das Versteck des Geheimnisses. Das verschlüsselte Rätsel führt ihn nach Adelboden. Die Reise ins Oberland unternimmt er aber nicht alleine, da zwei seiner Schüler, nämlich Benedict und Monika auf die Sache aufmerksam geworden sind. In einem Hotel werden sie beinahe von zwei Kriminellen, die Proletarier genannt werden, getötet. In einem Taxi gelingt ihnen die Flucht, die sie nach Luzern führt. Dort besucht Weber einen Keller, in dem sich Mangold mysteriöse Abbildungen unter den Nagel reissen konnte. Weber beschliesst, die beiden Schüler bei der Polizei abzuliefern. Sie begeben sich deshalb im Zug nach Hause zurück. Ein Zwischenfall zwingt sie, in Liestal auszusteigen. Mit einem Taxi fahren sie zu Webers Wohnung in Basel. Dort erwartet sie bereits Peter Oberli, der Weber sofort angreift. Ein Passant rettet den Lehrer. Es stellt sich später heraus, dass es sich beim Angreifer um Fröhlich handelt, der zum Verbrecherkreis gehört. In Mangolds Wohnung erkennt Weber, worauf sich Mangolds nächstes Rätsel bezieht. Bevor sie nach Einsiedeln fahren, beschafft sich Weber eine neue SIM-Karte. Im Kloster Einsiedeln will Abt Cornelius dem Lehrer die Schriftstücke zeigen, die Mangold dem Kloster zugesandt hat. Bei der Übergabe wird der Stiftsbibliothekar von einem Unbekannten erschossen. In der Folge gelingt es Weber, über den Telefonanbieter herauszufinden, wem sich Mangold neben Weber selber anvertraut hat. Es handelt sich um einen Professor namens Fröhlich. Weber und die beiden Schüler besuchen den Mann. Der Lehrer erkennt ihn sofort. Der Mann bedroht ihn mit einer Waffe, woraufhin er von Monikas Vater niedergeschlagen wird. Die alarmierte Polizei kann Weber nicht festnehmen, da ihm dank Benedicts Hilfe mitsamt den Schriftstücken die Flucht gelingt. Mit seinem alten Mentor Felix Grafenberg spricht er über die Abbildungen, die zeigen, dass Tell seinen Sohn auf dem Gewissen hat. Tell traf nicht den Apfel, sondern Walters Stirn. Weber will herausfinden, ob die Abbildungen echt sind und fährt nach Sarnen, wo sich das Weisse Buch befindet. Es gelingt ihm, Teile des Werkes zu entwenden. Inzwischen ist auch Professor Fröhlich in einem Krankenhaus ermordet worden. Weber soll an einem Schwingfest die Schriftstücke an die Verbrecher übergeben. Als Gegenleistung wollen die Ganoven Webers Tochter namens Lara wieder freilassen. Diese wurde vom grossen Anführer der Verbrecher, der sich Winkelried nennt, entführt und in eine Waldhütte gebracht. Die Übergabe der Schriftstücke misslingt, wobei Weber in den Besitz einer Nachricht kommt, die ihm eine Frau in einer Brieftasche zukommen lässt. Die Nachricht besagt, dass ein zweites Dokument besteht, das die Echtheit der ersten Schriftstücke beweisen soll. Weber findet schliesslich heraus, dass sich das zweite Dokument in einem

Gemälde von Hodler in Solothurn befinden soll. Weber wird tatsächlich fündig und erkennt nun, dass Schriber, der Tells Geschichte als Erster festgehalten hat, angeblich die Wahrheit sagt. Demnach hat Tell wirklich seinen Sohn auf dem Gewissen. Weber macht sich weiter auf die Suche nach den Hintermännern. Engel und Fisch, die beide neben Mangolds Leiche lagen, lassen Weber und insbesondere Benedict vermuten, dass jemand aus der Kirche hinter den Verbrechen stecken muss. Der Verdacht fällt auf den Bischofsvikar des Bistums Basel. Dieser wird schliesslich auch verhaftet. Erst später wird dessen Unschuld festgestellt. Als Weber nach einigen Tagen wieder in der Schule vorbeischaute, wird er von Konrad Richter mit einer Waffe bedroht und in den Keller gebracht. Der Rektor beauftragt die beiden Proletarier, Weber im Keller zu töten. Dank Monikas Hilfe gelingt Weber abermals die Flucht. Er fährt nach Bern. In der Gefangenschaft ist ihm klar geworden, dass der Täter einer der neuen Bundesratskandidaten sein muss. Die beiden Gegenstände bei Mangold wiesen auf das Gemälde «Die Wiege der Eidgenossenschaft» hin. Mit Hilfe eines ehemaligen Schülers gelingt es Weber, ins Bundeshaus zu gelangen, wo an diesem Mittwochmorgen die Bundesratswahlen stattfinden. Jemand aus dem Trio Forrer, Niederhauser, Zumbühl musste der Täter sein. Weber wartet die Reden im Parlament ab, ehe er sich zum Handeln entschliesst. Er entlarvt Niederhauser als Mörder. Es kommt zum grossen Showdown. Der Chef der Bande, dem es darum ging, den Mythos von Tell zu wahren, zieht eine Waffe und feuert zwei Schüsse ab. Der eine Schuss gilt sich selber, der zweite trifft Weber. Dieser überlebt, weil er von den Polizisten vor dem Bundeshaus mit einer kugelsicheren Weste versehen worden ist. Im Krankenhaus erholt sich Weber, während seine Ex-Frau Helene und seine Tochter, die inzwischen von der Polizei befreit werden konnte, Niederhausers Beerdigung besuchen. Nach einigen Tagen darf Weber das Krankenhaus verlassen und den Schuldienst wieder aufnehmen. Er verabredet sich mit Margrith, die er im Krankenhaus kennengelernt hat, in einem Café in Laufen.



2. Hat die Geschichte wirklich ein Happyend?

Individuelle Lösungen

1. Ordne den Personen die jeweilige «Funktion» zu, indem du den passenden Buchstaben vor die Erklärung setzt.

- | | |
|---------------------|--|
| a. Heinrich Hertig | Stiftsbibliothekar in Einsiedeln |
| b. Konrad Richter | Rektor an der Sekundarschule Laufen / Stauffacher |
| c. Günther Herrmann | Benedicts Vater |
| d. Leo Gerber | Mitarbeiter im Obwaldner Staatsarchiv |
| e. Pedro | Taxifahrer |
| f. Erich Forrer | Bundesratskandidat |
| g. Ramon Peyer | Bischofsvikar |
| h. Ulrich Berger | Präsident des Luzerner Denkmalschutzvereins |
| i. Sven Müller | Swisscom-Mitarbeiter |
| j. Benno Fröhlich | Professor an der Universität Basel / Proletarier 3 |
| k. Felix Grafenberg | Webers ehemaliger Mentor (Praxislehrer) |
| l. Elena Dietler | Nationalratspräsidentin |
| m. Margrith | Krankenschwester in Bern |
| n. John Reinhard | abtretender Bischof |
| o. Peter Kohler | zurücktretender Bundesrat |
| p. Nora Bachmann | Aushilfslehrerin |
| q. Fabienne Oberli | Monikas Mutter |
| r. Eduard Wepf | Bildungsdirektor des Kantons Basel-Landschaft |
| s. Cornelius | Abt im Kloster Einsiedeln |
| t. Emil Kaiser | Chef der Kriminalpolizei Basel |
| u. Luzia Pechstein | Ärztin am Universitätsspital Basel |
| v. Iwan Wunderlich | Konrektor an der Sekundarschule Laufen |
| w. Nico Affolter | Webers alter Freund / Professor an der Uni Basel |



2. Welche Person aus dem Buch ist dir besonders sympathisch? Wen kannst du überhaupt nicht ausstehen? Warum?

Individuelle Lösungen

3. Zeichne eine der Personen, so wie du dir diese vorstellst. Du kannst auch eine Collage herstellen.

Individuelle Lösungen

1. Wie und mit wem gelangt Steven Weber von ... nach ...?

	Begleitung	Verkehrsmittel
Laufen nach Adelboden	Monika, Benedict	Zug
Adelboden nach Luzern	Monika, Benedict	Taxi, Bus, Zug
Luzern nach Basel	Monika, Benedict	Zug, Taxi
Basel nach Einsiedeln	Monika, Benedict	Privatwagen
Einsiedeln nach Basel	Monika, Benedict	Privatwagen
Basel nach Sarnen	niemand	Privatwagen, Zug
Sarnen nach Münsingen	niemand	Taxi, Privatwagen
Münsingen nach Basel	niemand	Privatwagen
Basel nach Solothurn	niemand	Privatwagen
Solothurn nach Laufen	Benedict	Privatwagen
Laufen nach Bern	niemand	Privatwagen

2. In welchen Kantonen hielt sich Steven Weber während der Geschichte überall auf?

Für die Zuordnung gilt folgende Regel: Es gelten nur jene Kantone, in denen er aus dem jeweiligen Verkehrsmittel, mit dem er unterwegs ist, aussteigt.

Basel-Stadt, Baselland, Bern, Luzern, Obwalden, Schwyz, Solothurn, Zürich

1. Von wem stammen folgende Zitate?

- a. Winkelried / Gustav Niederhauser
- b. Bischofsvikar Ramon Peyer
- c. Luzia Pechstein; Ärztin am Universitätsspital Basel
- d. Kevin Bucher; Beamter der Kriminalpolizei Basel, ehemaliger Schüler von Weber
- e. Felix Grafenberg; Webers einstiger Mentor (Praktikumslehrer)
- f. Emil Keiser; Chef der Kriminalpolizei Basel
- g. Fabienne Oberli; Monikas Mutter
- h. Stauffacher / Konrad Richter; Rektor an der Sekundarschule Laufen
- i. Antonio Gardioli; Mitglied des Luzerner Denkmalschutzvereins
- j. Heinrich Hertig; Stiftsbibliothekar Kloster Einsiedeln
- k. Nico Affolter; Professor an der Universität Basel, Jugendfreund von Weber
- l. Steven Weber
- m. Stauffacher / Konrad Richter; Winkelrieds Stellvertreter
- n. Abt Cornelius; Kloster Einsiedeln
- o. Benno Fröhlich; Professor an der Universität Basel, Mitglied der Verbrecherbande
- p. Odermatt; älterer Mann, der in Adelboden ein Haus besitzt
- q. Günther Herrmann; Benedicts Vater
- r. Winkelried / Gustav Niederhauser
- s. Eduard Wepf; Bildungsdirektor des Kantons Basel-Landschaft
- t. Lara; Webers Tochter
- u. Elena Dietler; Nationalratspräsidentin
- v. Peter Oberli; Monikas Vater
- w. Taxifahrer Pedro
- x. Steven Weber
- y. Benedict Herrmann
- z. Sven Müller; Swisscom-Mitarbeiter

Frage 1: Welche historische Person kommt in der Geschichte vor?

A. Werner Stauffacher

Frage 2: Wo befindet sich der Keller, in dem Mangold die Schriftstücke findet?

C. Luzern

Frage 3: Wo sollte eine Übergabe der Schriftstücke stattfinden?

C. Schwingfest

Frage 4: In wessen Werk sind erklärende Schriftstücke zu den Abbildungen um Tell versteckt?

D. Ferdinand Hodler

Frage 5: Welches Objekt steht in der Klosterkirche in Einsiedeln?

C. Schwarze Madonna

Frage 6: Wer ist Helene?

A. Webers Ex-Frau

Frage 7: Luzia Pechstein arbeitet als...

D. Ärztin

Frage 8: Woher kennt Steven Weber den Polizisten Kevin Bucher?

A. Schule

Frage 9: Grafenbergs haben die Angewohnheit, öfters...

B. Tee zu trinken

Frage 10: Wie heissen Benedicts Eltern mit Vornamen?

D. Günther und Regula

Frage 11: Benno Fröhlich amtiert an der Universität Basel als Professor für...

B. Mittelalter

Frage 12: Was bedeutet der Begriff «Soter» übersetzt?

C. Erlöser

Frage 13: Wo hängt Dalis Werk «Das Rätsel Wilhelm Tell»?

A. Stockholm

Frage 14: Ein Sieg an welchem der folgenden Schwingfeste gilt als besonders prestigeträchtig?

D. Kilchberger Schwinget

Frage 15: In welchem Ort geht Martin Dürrer seiner Arbeit nach?

B. Bern

1. Nachfolgend findest du einige der Rätsel, die im Buch vorkommen. Erkläre, was sich dahinter verbirgt und vom wem sie stammen.

- a. «Der Nahrung Grundlage so genannt,
haben einst die Reichen schon erkannt.
Als Schwand ist der besagte Ort bekannt,
wobei der Name wieder verschwand.»

Das Rätsel stammt von Werner Mangold und ist in einem Buch in der Universitätsbibliothek Basel versteckt. Mangold bezieht sich auf den Ort des nächsten Hinweises. Mit der Grundlage der Nahrung ist der Boden gemeint, mit den Reichen der Adel. Die Zusammensetzung der beiden Begriffe führt zum Ort Adelboden, der früher auch Schwand genannt wurde.

- b. «Orte in sonnigen Lagen: Schwyz, Rapperswil, Baar, Glarus»

Es handelt sich um das Rätsel, das Steven Weber in Adelboden erhält. Mit sonniger Lage ist die Lage der Sonne im Sonnensystem gemeint. Sie liegt im Zentrum. Also meint das Rätsel den Ort, der zwischen den vier von Mangold genannten Orten liegt: Einsiedeln.

- c. Fisch und Engelsfigur neben der Leiche

Die beiden Gegenstände finden sich bei Mangolds Leiche. Mangold wollte mit den beiden Gegenständen auf den Kopf der Verbrecherbande aufmerksam machen. Fisch und Engel beziehen sich auf Giron's Gemälde «Die Wiege der Eidgenossenschaft». Chiron versteckte einen Fisch und einen Engel in seinem Werk.

- d. «Vor den Augen schwimmt es mir.»

Es sind dies die letzten Worte des Stiftsbibliothekars. Heinrich Hertig wollte mit den Worten auf Tell hinweisen, indem er kurz vor seinem Ableben einen Satz aus Schillers Drama «Wilhelm Tell» rezitiert.

- e. «Der Fund versteckt sich tief im Innern unseres Nationalhelden. Das Versteck ist stilvoll und patriotisch zugleich.»

Die Sätze stammen aus dem Schreiben eines Unbekannten. Steven Weber erhält den Hinweis von einer unbekanntem Frau an einem Schwingfest. Stilvoll und patriotisch beziehen sich auf den Nationalmaler Ferdinand Hodler. Mit dem Innern ist der Rahmen des Werkes «Wilhelm Tell», das sich im Kunstmuseum Solothurn befindet, gemeint.

**2. Kreiere selber ein Rätsel zu einem selbst gewählten Thema und stelle es der Klasse vor.**

Individuelle Lösungen

Als Journalist bist du beauftragt worden, nach den Ereignissen im Bundeshaus einen Zeitungsartikel zu verfassen. Dein Chef erwartet von dir einen Bericht, der über die Vorfälle im Bundeshaus informiert, aber auch Hintergrundinformationen (Gründe für die Tat) enthält. Du darfst auch Augenzeugen zu Wort kommen lassen.

Titel des Berichts (darf auch im «Blick-Stil» sein):

Möglichst dramatisch wie zum Beispiel:

- Blutiges Attentat im Bundeshaus
- Amoklauf vor dem Chiron-Engel
- Prominenter Politiker verursacht Blutbad
- Ganze Schweiz wird Zeuge eines Skandals

Lead (einleitende Worte, die zumeist kursiv gedruckt sind und über dem eigentlichen Artikel stehen; sie sollen eine Kurzinformation über den Inhalt sein):

Der Lead soll kurz sein, aber die wichtigsten Informationen enthalten. Beispiel: Im Bundeshaus kam es zu einem Blutbad. Bundesratskandidat Gustav Niederhauser richtete am Mittwochmorgen seine Waffe zunächst auf einen Lehrer, dann erschoss er sich selbst. Niederhauser war Anführer einer Gruppe, die für weitere Morde verantwortlich ist.

Bericht (Denke daran: Die wichtigsten W-Fragen gehören an den Anfang):

Folgende Informationen sollten zu Beginn des Artikels erwähnt werden.

- | | |
|--------|--|
| Wer? | Gustav Niederhauser, Steven Weber |
| Wo? | Bundeshaus Bern |
| Wann? | Mittwochmorgen |
| Was? | Amoklauf während der Bundesratswahl |
| Wie? | Lehrer stürmt den Sitzungssaal und stellt Niederhauser, der unter dem Decknamen «Winkelried» agiert; Niederhauser zielt zunächst auf den Lehrer und erschießt sich dann selbst |
| Warum? | Niederhauser und seine Männer wollen die Schweiz beschützen, indem sie ein Geheimnis bewahren wollen (hier kann auch geschrieben werden, um welches Geheimnis es sich handelt) |

Erst danach sollte die Vorgeschichte beschrieben werden (Morde an Werner Mangold, Heinrich Hertig und Professor Fröhlich).

Mögliche Personen, die im Artikel zu Wort kommen können:

- Politiker aus Bundesbern (Bundesräte, Parlamentarier)
- Polizei
- Steven Weber
- Monika und Benedict
- Monikas und Benedicts Eltern
- Eduard Wepf
- etc.

Schreibe für eine namhafte Zeitschrift eine Rezension zum Thriller «Mythos». Diese soll zwischen 250 und 300 Wörtern lang sein. Benote am Ende das Buch auch. Du kannst ihm maximal 6 Sterne verleihen. Folgende Erklärung hilft dir, einen passenden Text zu kreieren: Gemäss www.duden.de stellt eine Rezension eine kritische Besprechung eines Buches, einer wissenschaftlichen Veröffentlichung, künstlerischen Darbietung oder Ähnlichem, besonders in einer Zeitung oder Zeitschrift, dar.

Individuelle Lösungen

Es ist darauf zu achten, dass...

- die Rezension in Abschnitte gegliedert ist.
- der Text Zwischentitel hat.
- der Inhalt des Buches am Anfang kurz zusammengefasst wird.
- im Hauptteil eine Bewertung erfolgt, die sachlich und gut begründet ist.
- die Eindrücke des Lesers geschildert werden.
- der Inhalt, die Sprache, der Aufbau, das Thema und die Spannung analysiert werden.
- am Schluss ein Fazit gezogen wird.
- die Rezension auch kritisch ist.
- der Verfasser einfache Sätze schreibt (auf Schachtelsätze – wenn möglich – verzichtet).
- auch der Orthographie und der Interpunktion Rechnung getragen werden.



ISBN 978-3-9524753-0-0



9 783952 475300 >

MATHIAS KRESSIG

„MYTHOS“

Klappenbroschur

Titel in Folienprägung Silber

14,8 × 21,0 cm

ca. 280 Seiten,

CHF 22.90

ISBN 978-3-9524753-0-0

Erschienen im März 2017

Zum Inhalt:

Die Geschichte der Schweiz birgt ein schockierendes Geheimnis, das seit Jahrhunderten gut gehütet und von einem Geheimbund bewacht im Verborgenen schlummert. Als Museumskurator Werner Mangold zufällig auf brisante Schriftstücke stösst, wird er zur Zielscheibe einer kriminellen Vereinigung, die im Untergrund agiert und die sich der Aufgabe verschrieben hat, den Mythos für immer zu bewahren. Kurz bevor Mangold von zwei Unbekannten umgebracht wird, gelingt es ihm noch, seinen Freund und Lehrer Steven Weber über den Fund in Kenntnis zu setzen. Dieser wird daraufhin nicht nur von den Kriminellen verfolgt, sondern auch von der Polizei und erbosten Eltern gejagt. Nach und nach schafft er es, die einzelnen Puzzleteile an einigen der historischsten Orte der Schweiz zusammenzusetzen. Was er dabei erfährt, lässt ihn erschauern: Das Böse lauert überall. Ihm bleibt nicht viel Zeit, denn er weiss, dass nicht nur sein Leben, sondern die Zukunft des ganzen Staates auf dem Spiel steht.

MYTHOS

ARBEITSMATERIAL FÜR SCHULEN

AUTOR UND GESTALTUNG
Mathias Kressig

WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG & KORREKTORAT
Denise Jost-Cueni

RECHTE
diversum-Verlag, Bonstetten

DRUCK
Printed in Germany

ISBN BUCH „MYTHOS“
978-3-9524753-0-0

diversum

www.diversumverlag.ch